

Ernährungspolitik Schweizer Städte #3



Die Ernährungspolitik der Stadt Biel

Strategien, Aktivitäten, Massnahmen und
Rahmenbedingungen

Bettina Scharrer, Fabia Lüthi

Zitierweise:

Scharrer B, Lüthi F. 2024. *Die Ernährungspolitik der Stadt Biel. Strategien, Aktivitäten, Massnahmen und Rahmenbedingungen*. Ernährungspolitik Schweizer Städte #3. Bern, Schweiz: Centre for Development and Environment (CDE), mit Bern Open Publishing (BOP). <https://doi.org/10.48350/196724>.

Autorinnen: Bettina Scharrer, Fabia Lüthi (CDE)

Formale Bearbeitung: Chiara Heiss (CDE)

Korrektur: Stefan Zach (z.a.ch gmbh)

Titelbild: Antal Thoma

Erhältlich: Die Publikation ist erhältlich unter: <https://doi.org/10.48350/196724>

Diese Publikation ist auch in französischer Sprache erhältlich.

Kontakt: bettina.scharrer@unibe.ch

DOI: 10.48350/196724

© 2024, die Autorinnen

Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz. Die Lizenz ist unter <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de> einsehbar. CDE empfiehlt Nutzerinnen und Nutzern, die das Werk oder Teile davon in irgendeiner Form wiederveröffentlichen möchten, mit den Autorinnen und Autoren Kontakt aufzunehmen.

Centre for Development and Environment (CDE)

Universität Bern

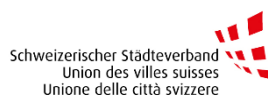
Mittelstrasse 43

3012 Bern

Schweiz

www.cde.unibe.ch

Das vorliegende Working Paper entstand im Rahmen der Studie «Vergleichsstudie und Erfahrungsaustausch zu den Urban-Food-Governance-Strategien und -Aktivitäten», die vom Centre for Development and Environment in Zusammenarbeit mit den Projektpartnerstädten Basel, Bern, Biel, Freiburg, Genf, Lausanne, St. Gallen, Winterthur und Zürich durchgeführt wurde. Die Vergleichsstudie wurde von der Stiftung Mercator Schweiz und den Projektpartnerstädten finanziert.



Die Vergleichsstudie ist Teil des transdisziplinären Co-Projekts «Städte als Triebkräfte für nachhaltige Ernährungssysteme», welches gemeinsam vom Centre for Development and Environment (CDE) der Universität Bern und von der Berner Fachhochschule, Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL durchgeführt und von der Stiftung Mercator Schweiz hauptfinanziert wird.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	5
1 Gesetzliche Rahmenbedingungen und übergeordnete Leitbilder für nachhaltige Ernährung	6
1.1 Gesetzliche Verankerung	6
1.2 Auflagen für das öffentliche Beschaffungswesen.....	7
1.3 Transnationale Soft Laws	8
1.3.1 Milan Urban Food Policy Pact MUFPP.....	8
2 Politik und Verwaltung	8
2.1 Strategie und Programme für ein nachhaltiges städtisches Ernährungssystem	8
2.2 Integration der Thematik in die städtischen Verwaltungsstrukturen und Ressourcen.....	9
2.3 Parlamentarische Vorstösse und zivilgesellschaftlich eingereichte Initiativen zur Thematik ...	11
2.4 Zugehörigkeit zu städteübergreifenden Initiativen und Netzwerken.....	13
3 Öffentliches Beschaffungswesen und öffentliche Gemeinschaftsverpflegung	13
3.1 Gemeinschaftsverpflegung	13
3.1.1 Vorgaben zu Labelanteilen, Essen gemäss Pyramide, Anteile pflanzenbasierte Kost.....	14
3.1.2 Food Waste.....	15
3.1.3 Subventionierung von nachhaltigen Menus.....	15
3.2 Anderes über öffentliches Beschaffungswesen und Ausschreibungen	15
4 Förderung Direktvermarktungsstrukturen, Regionalität und Transparenz	15
4.1 Unterstützung von Initiativen, die sich für die Neugestaltung des Verhältnisses zwischen Konsument:innen und Produzent:innen einsetzen.....	16
4.1.1 Markthallen, Pop-up-Läden, Internetplattformen, épicerie participative, RVL	16
4.2 Öffentliche Wochenmärkte	16
4.3 Förderung von Regio-Labels	17
4.4 Projekte zur regionalen Entwicklung (PRE).....	17
4.5 Förderung von Nachhaltigkeit und Regionalität in der Gastronomie.....	18
4.6 Einkaufs-, Logistik- und Vernetzungsplattformen für Landwirtschaftsbetriebe und Gastronomie.....	18
4.7 Unterstützung bei Logistikfragen für Direktvermarktung.....	18
4.8 Förderung von gemeinschaftlich genutzten Verarbeitungsstrukturen	18
5 Landwirtschaftsnutzflächen in öffentlicher Hand und Urban Gardening	18
5.1 Umgang mit landwirtschaftlichen Nutzflächen und Betrieben	18
5.2 Förderung von Urban Gardening und Gemeinschaftsgärten	19
5.3 Landwirtschaftliche Nutzflächen und Familiengärten der Bürgergemeinde Biel.....	20
6 Sensibilisierung und Bildung	20
6.1 Kampagnen und Informationen für nachhaltige Ernährung und zugeordnete Themen.....	20

6.1.1	Veranstaltungen	21
6.1.2	Unterstützung von Austausch- und Lernorten	21
6.1.3	Ernährungshaus	21
6.1.4	Integration der Thematik in die Schulbildung, Schulbauernhöfe und Schulgärten.....	21
6.2	Berufsbildung und Weiterbildung.....	22
7	Netzwerke und Partizipation Zivilgesellschaft	22
7.1	Unterstützung zivilgesellschaftlicher Bewegungen und Forschungskoperationen für mehr Ernährungsnachhaltigkeit.....	22
7.2	Mitwirkung beim Aufbau eines Ernährungsrats oder Ernährungsforums.....	22
7.3	Weitere zivilgesellschaftliche Projekte (Auswahl)	22
	Zusammenfassung und Fazit.....	23
8	Literatur- und Quellenverzeichnis.....	26
8.1	Rechtserlasse der Schweizerischen Eidgenossenschaft.....	26
8.2	Rechtserlasse des Kantons Bern	26
8.3	Rechtserlasse der Stadt Biel.....	26
8.4	Parlamentarische Vorstösse und Initiativen der Stadt Biel	26
8.5	Amtliche Publikationen	28
8.6	Internetseiten	29
8.7	Interviews.....	30

Einleitung

62 % der Schweizer Bevölkerung leben heute in Städten und weitere 22 % im direkten Einflussgebiet der städtischen Kernräume. Somit sind insgesamt rund 85 % der Schweizer Gesamtbevölkerung in Städten und deren Agglomerationen ansässig.¹ Daher sind Städte als aktive Gestalterinnen, die massgeblich zur Transformation der heute nicht nachhaltigen Ernährungssysteme beitragen können, enorm wichtige Akteure. Sie entwickeln diesbezüglich gezielt Strategien, ergreifen Massnahmen und nutzen naheliegende Hebel für eine direkte Einflussnahme wie z. B. die öffentliche Gemeinschaftsverpflegung. Viele Schweizer Städte haben die möglichen Handlungsspielräume mittlerweile erkannt und der Ernährungspolitik im Hinblick auf Nachhaltigkeit und Klimaziele mehr Gewicht in ihren kommunalen Agenden gegeben.

Bis anhin wurde in der Schweiz noch keine ausführliche Vergleichsstudie für die grösseren Schweizer Städte durchgeführt, welche die verschiedenen Urban-Food-Governance-Strategien und -Aktivitäten systematisch erfasst sowie die Wirkung und Bedeutung der laufenden Massnahmen und Projekte untersucht. Im Rahmen des transdisziplinären Projekts «*Städte als Triebkräfte für nachhaltige Ernährungssysteme*», das gemeinsam vom Centre for Development and Environment CDE der Universität Bern und der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften BFH-HAFL durchgeführt wird, wird diese wichtige Thematik nun im ersten Arbeitspaket des Projekts aufgegriffen und die Urban Food Governance Policy der Projektpartnerstädte Basel, Bern, Biel, Freiburg, Genève, Lausanne, St. Gallen, Winterthur und Zürich untersucht.

Die Strategien und laufenden Aktivitäten dieser beteiligten Städte in Bezug auf Urban Food Governance wurden mittels einer gründlichen, systematischen Recherche und Auswertung von Dokumenten und Webseiten erfasst und mit Erkenntnissen aus semistandardisierten Experteninterviews ergänzt, welche mit den verantwortlichen Personen und Vertreter:innen der neun Partnerstädte durchgeführt wurden. Die Resultate der hier vorliegenden neun Working Papers, jeweils eines pro Partnerstadt, wurden zudem weiter durch den wichtigen transdisziplinären Wissensaustausch, welcher primär im Rahmen von Workshops mit den neun Partnerstädten stattfand, geprägt.

Die Working-Paper-Serie gibt Auskunft über den aktuellen Entwicklungsstand von Food-Governance-Strategien und -Aktivitäten sowie entsprechenden Massnahmen und gesetzlichen Rahmenbedingungen in den jeweiligen Städten. Um diese zu erfassen, haben wir alle Städte mit demselben Kategoriensystem entlang möglicher Handlungsfelder analysiert, welche Hebel für Transformation bieten. Entsprechend sind die Inhaltsverzeichnisse der neun Working Papers identisch.

Die Working-Paper-Serie dient als solide Grundlage für die Erarbeitung eines White Papers zu den Urban-Food-Governance-Strategien Schweizer Städte, in welchem die Erkenntnisse aus den verschiedenen Städten und dem transdisziplinären Prozess in einer Synthese zusammengeführt werden. Dabei sollen Strategien, welche mittels Aktivitäten, Massnahmen und Projekten umgesetzt werden, auch bezüglich ihrer Wirkung eingeordnet und bewertet werden. Besonders erfolgversprechende Strategien mit Entwicklungspotenzial werden identifiziert, exemplarisch für die verschiedenen Handlungsfelder als Good Practices vorgestellt und für alle interessierten Kommunen zugänglich gemacht. Auch soll aufgezeigt werden, wo es Hindernisse bezüglich der Umsetzung geben kann und wie diese überwunden werden könnten.

Das Gesamtprojekt wird über alle Arbeitspakete hinweg von der Stiftung Mercator Schweiz finanziell unterstützt, die Vergleichsstudie mit Dokumentenanalyse zusätzlich von den neun erwähnten Partnerstädten und dem Schweizerischen Städteverband. Die Arbeitspakete 2 und 3, welche das Ernährungssystem der Stadt Bern und den Zugang zu gesunden Lebensmitteln für Armutsbetroffene in Bern untersuchen, werden nebst der Stiftung Mercator auch von der Stadt Bern und der Oekonomischen Gemeinnützigen Gesellschaft OGG Bern unterstützt.

¹ [Schweizerische Eidgenossenschaft, Bundesamt für Statistik BFS \(2023\): Räumliche Verteilung.](#)

1 Gesetzliche Rahmenbedingungen und übergeordnete Leitbilder für nachhaltige Ernährung

1.1 Gesetzliche Verankerung

Auf übergeordneter Ebene richtet sich die Stadt Biel bezüglich Ernährung an der 2019 vom Gemeinderat genehmigten Strategie «Biel 2030»² aus, in welcher die Vision der Entwicklung der Stadt in fünf Leitlinien festgehalten wird. Leitlinie 5 verlangt, dass Biel ein klimafreundliches Verhalten entwickelt und sich an den Zielen des Pariser Übereinkommens und des Bundes orientiert. So sollen u. a. gemäss der Klimastrategie 2050 die Emissionen der Stadt Biel bis 2030 gegenüber 2010 insgesamt um 50 % gesenkt werden.³

Konkret bekennt sich die Stadt Biel in ihrem Klimaschutzreglement⁴ klar zum Pariser Klimaabkommen und verpflichtet sich, Massnahmen zu ergreifen, die dazu beitragen, die Erwärmung auf 1,5°C zu begrenzen. Gemäss Art. 2 soll das Netto-null-Ziel auf dem ganzen Stadtgebiet mit Hilfe eines Absenkpfeils in Etappenschritten bis spätestens 2050 erreicht werden. Zudem wird festgelegt, dass die Stadt bereits bis spätestens 2040 über eine klimaneutrale Infrastruktur sowie eine Verwaltung ohne Klimaauswirkungen verfügt. Art. 3 umfasst verschiedene Massnahmen, darunter die Sensibilisierung der Bevölkerung für die Klimakrise und die Dringlichkeit von Massnahmen, ausserdem die Minimierung grauer Emissionen auf dem Stadtgebiet sowie die Berücksichtigung der sozialen Verträglichkeit von Massnahmen. Mit Art. 4 verpflichtet sich die Stadt, eine Klimastrategie zu entwickeln, Zwischentappenziele festzulegen und die Strategie periodisch auf ihre Wirksamkeit zu prüfen und wenn nötig zu überarbeiten.

Das Reglement und die daraus zu entwickelnde Klimastrategie geben einen indirekten Auftrag, auch Massnahmen im Bereich Ernährung zu ergreifen, da die Treibhausgasemissionen durch ein nicht nachhaltiges Ernährungssystem beträchtlich ins Gewicht fallen.

Darüber hinaus existiert in Biel als gesetzliches Rahmenwerk ein sehr spezifischer Handlungsauftrag bezüglich Ernährung, der schweizweit einmalig ist und welcher ursprünglich durch die 2015 lancierte «Städtische Volksinitiative «Für eine gesunde Ernährung»» angestossen wurde. Daraus entstand in der Folge das «8.1-1 Reglement über die gesunde Ernährung in städtischen Betreuungsstrukturen»,⁵ welches per 1.1.2017 in Kraft gesetzt wurde. Die gemeinderätliche städtische Vorlage für die Umsetzung des Reglements über die gesunde Ernährung in städtischen Betreuungsstrukturen wurde bei der Abstimmung vom 26. September 2021 mit einem sehr hohen Ja-Anteil von 84 % bei einer Stimmbeteiligung von 45 % angenommen.⁶

Das Reglement regelt die gesunde Ernährung in städtischen Betreuungsstrukturen wie Tagesschulen, Kindertagesstätten und Alterseinrichtungen. Das Kernstück des Reglements, die Grundsätze für die Zubereitung und Konservierung gesunder Mahlzeiten, wird unter Art. 3 geregelt:⁷

Grundsätze für die Zubereitung und Konservierung gesunder Mahlzeiten

¹ Die Ernährung hat ausgewogen und an die Bedürfnisse der verschiedenen Altersgruppen angepasst zu erfolgen.

² Die Mahlzeiten werden aus saisonal frischen, soweit möglich von lokalen oder regionalen Produzenten in biologischer Landwirtschaft kultivierten Zutaten zubereitet.

³ Werden Einrichtungen gemäss Art. 1 durch die Küche einer andern dieser Einrichtungen oder durch eine zentrale Küche gemäss Art. 2 mit Mahlzeiten beliefert, sind die Konservierung und Aufbereitung so vorzunehmen, dass die Qualität der Lebensmittel weder hinsichtlich der Inhaltsstoffe noch der Konsistenz beeinträchtigt wird.

⁴ Bei der Zubereitung, der Konservierung und der Lieferung werden Mehrweggebinde und keine gesundheitsschädigenden Stoffe verwendet.

² [Stadt Biel \(2019\): Biel 2030. Vision und strategische Leitlinien für die Entwicklung der Stadt.](#)

³ [Stadt Biel \(2020\): Klimastrategie 2050. Teil Klimaschutz, S. 4.](#)

⁴ [Stadt Biel \(2020\): SGR 8.2-5 Klimaschutzreglement der Stadt Biel.](#)

⁵ [Stadt Biel \(2016\): SGR 8.1-1 Reglement über die gesunde Ernährung in städtischen Betreuungsstrukturen.](#)

Das Initiativkomitee hat nach der Verabschiedung des «Reglements über die gesunde Ernährung in städtischen Betreuungsstrukturen» die Initiative, welche sich ursprünglich gegen die Produktionsmethode «kalte Linie» resp. «cook and chill» ausgesprochen hat, zurückgezogen.

⁶ [Stadt Biel \(2021\): News. Resultate der Abstimmung von 26. September 2021.](#)

⁷ [Stadt Biel \(2016\): Reglement über gesunde Ernährung](#)

⁵ Das Personal der Einrichtungen gemäss Art. 1 wird über die Ernährungsgrundsätze informiert und entsprechend sensibilisiert.

Die genaue Umsetzung des Reglements wird in Kap. 2.1, 2.2 und 3.1.1 detaillierter beschrieben.

1.2 Auflagen für das öffentliche Beschaffungswesen

Ebene Bund

Im 2019 revidierten Bundesgesetz über das öffentliche Beschaffungswesen (BöB) wird der Beachtung von ökologischen Aspekten und darüber hinaus auch der Berücksichtigung der drei Dimensionen der Nachhaltigkeit ein stärkeres Gewicht verliehen als in der Vorgängerfassung. Bereits bei der Festlegung des Zwecks unter Art. 2 Bst. a kommt dies zum Ausdruck, wenn es heisst: «Dieses Gesetz bezweckt

- a. den wirtschaftlichen und den volkswirtschaftlich, ökologisch und sozial nachhaltigen Einsatz der öffentlichen Mittel.»⁸

Gesetzliche Vorschriften zum Schutz der Umwelt spielen zudem in drei weiteren Artikeln eine Rolle. Art. 12 besagt, dass öffentliche Aufträge nur an Anbieter:innen vergeben werden, welche sich an die ortsspezifischen gesetzlichen Vorschriften zum Schutz der natürlichen Ressourcen und Umwelt halten. Dementsprechend müssen im Inland das schweizerische Umweltrecht und im Ausland die vom Bundesrat bezeichneten internationalen Übereinkommen zum Schutz der Umwelt eingehalten werden.⁹ Bei Nichteinhaltung dieser Vorschriften können nach Art. 44 Anbieter:innen von einem Vergabeverfahren ausgeschlossen oder ein erteilter Zuschlag widerrufen werden.¹⁰ Darüber hinaus hat der/die Auftraggeber:in nach Art. 30 die Möglichkeit, «technische Spezifikationen zur Erhaltung der natürlichen Ressourcen oder zum Schutz der Umwelt» vorzusehen.»¹¹ In Art. 29, Abs. 1 werden die Zuschlagskriterien aufgelistet, zu denen nun auch die Nachhaltigkeit gehört. Weiter wird unter Art. 29, Abs. 4 festgehalten, dass «für standardisierte Leistungen [...] der Zuschlag ausschliesslich nach dem Kriterium des niedrigsten Gesamtpreises erfolgen [kann], sofern aufgrund der technischen Spezifikation der Leistung hohe Anforderungen an die Nachhaltigkeit in sozialer, ökologischer und wirtschaftlicher Hinsicht gewährleistet sind.»

Ebene Kanton

Seit dem 1. Februar 2022 gilt auch im Kanton Bern das schweizweit harmonisierte und modernisierte öffentliche Beschaffungsrecht. Der Kanton Bern übernimmt bis auf die Regelung der Zuständigkeiten für Beschwerden die revidierte Interkantonale Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen.¹² Der Kanton Bern ist der IVöB 2019 nicht als Mitglied beigetreten, sondern wendet diese Vereinbarung als kantonales Recht mit eigenem Rechtsweg an.¹³ Neu enthält die Verordnung über die revidierte Interkantonale Vereinbarung Nachhaltigkeitskriterien. In Art. 2a der IVöB 2019 wird festgehalten, dass die Vereinbarung «den wirtschaftlichen und den volkswirtschaftlich, ökologisch und sozial nachhaltigen Einsatz der öffentlichen Mittel» bezweckt.¹⁴

In *BSG 731.22 – Verordnung über die Organisation des öffentlichen Beschaffungswesens (OöBV)*, Art. 6a¹⁵, findet sich weiter ein spezifischer Artikel zur Nachhaltigkeit:

Art. 6a* Nachhaltigkeit

¹ Die Beschaffungsstellen berücksichtigen die Nachhaltigkeit der beschafften Leistungen.

² Sie sehen dazu entsprechende Kriterien oder technische Spezifikationen vor, wenn dies ohne übermässige Einschränkung des Wettbewerbs möglich ist.

³ Im Rahmen des Preises berücksichtigen sie, wenn möglich, alle Kosten während und nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Leistung.

⁸ [Schweizerische Eidgenossenschaft \(2019\): AS 2020 641 Bundesgesetz über das öffentliche Beschaffungswesen \(BöB\), S. 641.](#)

⁹ Ebd. S. 647f.

¹⁰ Ebd. S. 662f.

¹¹ Ebd. S. 657.

¹² [Kanton Bern \(2021\): BSG 731.2 Gesetz über den Beitritt zur Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen \(IVöBG\).](#)

¹³ [BPUK \(2023\): Revidierte IVöB \(IVöB 2019\).](#)

¹⁴ [Kanton Bern \(2019\): BSG 731.2-1 Interkantonale Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen \(IVöB\).](#)

¹⁵ [Kanton Bern \(2014\): BSG 731.22 Verordnung über die Organisation des öffentlichen Beschaffungswesens \(OöBV\).](#)

Ebene Stadt

Die Grundlage für das öffentliche Beschaffungsrecht der Stadt Biel ist das öffentliche Beschaffungsrecht des Kantons Bern (siehe Ebene Kanton). Das Submissionsreglement vom 23.10.2003 der Stadt Biel regelt dabei den Geltungsbereich des öffentlichen Beschaffungswesens. Es sieht keine eigenen Schwellenwerte, welche über diejenigen des kantonalen Gesetzes über das öffentliche Beschaffungswesen¹⁶ hinausgehen würden, vor. Eine Arbeitsgruppe überprüfte zuhause des Gemeinderates die Organisation des öffentlichen Beschaffungswesens der Stadt und erarbeitete ein Leitbild zur Förderung der nachhaltigen Beschaffung. Die Stadt Biel besitzt derzeit keine zentrale Beschaffungsstelle.¹⁷ Die Motion 20200254 «Nachhaltige Submission» fordert, dass das städtische Submissionsreglement den Klimazielen bzw. dem Klimaschutzreglement anzupassen sei. Die Motion wurde vom Gemeinderat als erheblich erklärt, sodass in der Folge eine entsprechende Vorlage auszuarbeiten ist.¹⁸

1.3 Transnationale Soft Laws

1.3.1 Milan Urban Food Policy Pact MUFPP

Für die Stadt Biel steht momentan ein Beitritt zum Milan Pact nicht zur Debatte.¹⁹

2 Politik und Verwaltung

2.1 Strategie und Programme für ein nachhaltiges städtisches Ernährungssystem

Die **Klimastrategie 2050** der Stadt Biel²⁰ behandelt das Thema nachhaltige Ernährung unter Kapitel 4.4, integriert in das Handlungsfeld «Emissionen des Konsums verringern». Eine separate, spezifische Ernährungsstrategie gibt es derzeit nicht. Für die zusätzliche Ausarbeitung einer eigenen Ernährungsstrategie bräuchte es laut Nicole Witschi, Projektleiterin und Energiestadt Koordinatorin bei der Dienststelle Umwelt der Stadt Biel, einen klaren politischen Auftrag sowie mehr personelle und finanzielle Ressourcen.²¹

In der Klimastrategie 2050 sind Massnahmen und Stossrichtungen formuliert, mit denen die Umsetzung des Klimaziels von netto null Emissionen auf Stadtgebiet bis 2050 resp. 2040 für die Stadtverwaltung erreicht werden soll.²²

Die Stossrichtung «Emissionen des Konsums verringern» legt besonderen Wert auf die Sensibilisierung und Kommunikation mit der Bevölkerung.

Die Umsetzung des Reglements über die gesunde Ernährung in städtischen Betreuungsstrukturen ist die zentrale Aktivität der Stadt Biel als Beitrag zu nachhaltigen Ernährungssystemen. Die Stadt kann dadurch einerseits Emissionen reduzieren und gleichzeitig direkt grosse Teile der Gesellschaft sensibilisieren.

Formulierte Ziele aus dieser Stossrichtung sind: CO₂-Reduktion, Reduktion der Abfallmenge, Erhaltung der Biodiversität, Beitrag an eine gesunde Ernährung. Eine wichtige Rolle spielen dabei die stadteigenen Verpflegungsbetriebe. Indem sie verpflichtend Lebensmittel aus nachhaltigen Quellen (vgl. Kap. 3) beschaffen und den Food Waste reduzieren müssen, tragen sie zu dieser Zielsetzung bei.

Die Stadt Biel beurteilt den Handlungsspielraum und die Einflussmöglichkeiten der Stadt im Bereich des individuellen Konsums als gering. Der Fokus liegt daher auf der Sensibilisierung und Information der Stadt-

¹⁶ [Stadt Biel \(2003\): SGR 7.3-5 Submissionsreglement.](#)

¹⁷ Interview mit Nicole Witschi, Projektleiterin und Energiestadt Koordinatorin bei der Dienststelle Umwelt der Stadt Biel, vom 15.02.2023.

¹⁸ [Stadt Biel, Stadtrat \(2021\): Anhang 1-12 zum Stadtratsprotokoll Nr. 2.](#)

¹⁹ Interview mit Nicole Witschi vom 15.02.2023.

²⁰ [Stadt Biel \(2020\): Klimastrategie 2050. Teil Klimaschutz](#)

²¹ Interview mit Nicole Witschi vom 15.02.2023.

²² Gemäss Bericht 2022 über die umgesetzten und geplanten Klimaschutzmassnahmen befinden sich 13 Massnahmen der Klimastrategie 2050 in Ausarbeitung, weitere 10 in Umsetzung, drei sind schon vollständig umgesetzt, 2 Massnahmen wurden geprüft und sind zum heutigen Zeitpunkt nicht umsetzbar. Bei 13 Massnahmen gibt es noch keine Aktivitäten. Bei 11 Massnahmen handelt es sich um Daueraufgaben ([Stadt Biel \(2022\): Klimastrategie 2050, Teil Klimaschutz. Bericht 2022 über die umgesetzten und geplanten Klimaschutzmassnahmen](#)). Vgl. auch [Stadt Biel \(2022\): Geschäftsbericht. Rapport de gestion, S. 23f. und S. 106.](#)

bevölkerung sowie auf der Vorbildfunktion der Stadtverwaltung und der öffentlichen Gemeinschaftspflege.²³ Die Stadt Biel nutzt die Möglichkeiten in ihrem direkten Zuständigkeitsbereich und sensibilisiert in den Tagesschulen und Kitas die Konsumentinnen und Konsumenten von morgen.

2.2 Integration der Thematik in die städtischen Verwaltungsstrukturen und Ressourcen

Die Dienststelle Umwelt der Stadt Biel umfasst insgesamt 300 Stellenprozent in den Bereichen Klima/Energie, Biodiversität, Lärmschutz und Luftreinhaltung, wobei allein 200 Stellenprozent für Klima gesprochen sind. Aufgrund der knappen personellen Ressourcen wird auf Sensibilisierung und vor allem die Umsetzung des bereits erwähnten «*Reglements über die gesunde Ernährung in städtischen Betreuungsstrukturen*» fokussiert. Andere Felder im Bereich Ernährung können auf Stadtebene momentan kaum bearbeitet werden und das Etablieren einer eigenen Fachstelle für nachhaltige Ernährung ist nicht geplant.²⁴

Die Steuerungsgruppe «Umsetzung Klimaziele & Energiestadt» koordiniert grundsätzlich die Massnahmen der Klimastrategie 2050, Teil Klimaschutz, sowie des Energiestadtprozesses und definiert allenfalls neue Massnahmen. Die Steuerungsgruppe trifft sich ca. zweimal pro Jahr. In der Steuerungsgruppe sind die Leiterinnen und Leiter der für den Klimaschutz wichtigsten Einheiten der Stadtverwaltung sowie der ESB vertreten. Für die Leitung / Organisation der Sitzungen ist die Dienststelle Umwelt verantwortlich.²⁵

Unter Art. 8 des Klimaschutzreglements wird zudem festgehalten, dass ein Fachausschuss Klima den Gemeinderat bei klimapolitischen Fragen beraten und Empfehlungen zu städtischen Klimaschutzziele und -massnahmen geben soll. Der Fachausschuss besteht laut Definition aus mindestens einer Klimawissenschaftlerin und einem Experten im Bereich erneuerbare Energien oder aus dem Bereich klimafreundliche Mobilität. Das Thema Ernährung wird dabei indirekt durch einen Experten im Bereich graue Energie abgedeckt.²⁶

Generell wird die Zusammenarbeit zum Thema Ernährung innerhalb der verschiedenen Direktionen von der Stadt Biel selbst als gut eingeschätzt. Die Direktion für Bildung, Kultur und Sport arbeitet eng mit der Direktion für Bau, Energie und Umwelt zusammen und entwickelt jährlich Angebote für Schulen im Bereich Klima und Energie. Zudem besteht eine Zusammenarbeit mit der Präsidialdirektion, verantwortlich für die Stadtplanung, wenn es um die mögliche Nutzung von Freiflächen, u. a. um Urban Gardening, geht.²⁷

Nachfolgend findet sich eine Übersicht der Direktionen und Abteilungen, wobei hier nur diejenigen aufgelistet sind, welche direkt oder indirekt in das Querschnittsthema «Ernährung» involviert sind oder Einfluss nehmen können.

Präsidialdirektion

- Generalsekretariat
 - Beratendes Organ für das öffentliche Beschaffungswesen

Direktion Bildung, Kultur und Sport

- Abteilung Alterszentren
 - Alterszentren, Tageszentren
- Generationen und Quartiere
 - Städtische Kitas
- Abteilung Schulen
 - Schulen, Tagesschulen
- Generalsekretariat
 - Terrain Gurzelen

²³ [Stadt Biel \(2020\): Klimastrategie 2050, S. 30.](#)

²⁴ Interview mit Nicole Witschi vom 15.02.2023.

²⁵ [Stadt Biel, Gemeinderat \(2020\): Protokollgenehmigung / Protokoll der Sitzung vom 06.07.2022.](#)

²⁶ Interview mit Nicole Witschi vom 15.02.2023.

²⁷ Interview mit Nicole Witschi vom 15.02.2023.

Direktion Bau, Energie und Umwelt

- Dienststelle Umwelt
 - Klima
 - Gartenberatung
- Infrastruktur
 - Stadtgärtnerei
 - Strasseninspektorat
 - Entsorgung und Recycling

Finanzdirektion

- Liegenschaften
 - Bauernhöfe

Direktion Soziales und Sicherheit

- Polizeiinspektorat
 - Bereich Gewerbepolizei
 - Bewilligungen Food Trucks, Gastgewerbe, Veranstaltungen mit Getränken und Lebensmittelverkauf
 - Bereich Veranstaltungen und öffentlicher Grund
 - Marktpolizei

Ressourcen für Infrastruktur und Projekte: Kosten im Zusammenhang mit Projektierung und Umsetzung des Reglements

Inhalt	Gelder
Machbarkeitsstudie. Direktion Bildung, Kultur und Sport Separater Kredit	212'500 Franken (Abgerechnet 198'530.91 Franken)
Kosten für die Umsetzung des Reglements, basierend auf detaillierten Kostenvoranschlägen der Architekt:innen, Gastronomiefachplaner:innen ²⁸	8'150'000.00 Franken Aufgeteilt in: <u>Produktionsküche im Alterszentrum Redern</u> Bauliche Massnahmen: 5'994'000 Franken Betriebliche Massnahmen: 556'000 Franken <u>Anpassung Kitas und Tagesschulstandorte</u> Bauliche Massnahmen: 1'510'000 Franken Betriebliche Massnahmen: 90'000 Franken
Nachkredit Bieler Betreuungsstrukturen (Projektierung)	280'000.00 Franken
Total 8'642'500.00 Franken	

Die oben dargestellte Übersicht zeigt deutlich, dass der Grossteil an finanziellen Ressourcen im Rahmen der Umsetzung des Reglements für eine gesunde Ernährung gesprochen wurde. Dies betrifft insbesondere den Bau oder Umbau von Infrastrukturen, damit die Mahlzeiten in einer Zentralküche für die Gemeinschaftsverpflegung der Schulen und Kitas zubereitet werden können. Die Folgekosten resp. die laufenden Betriebskosten für die Produktionsküche werden über den Mahlzeitenpreis amortisiert. Bei geschätzten 274'000 Mahlzeiten pro Jahr für Kitas, Tagesschulen und das AZ Redern (Stand Januar 2021) wird mit Fr. 1.43 pro Mahlzeit für Abschreibungen gerechnet.²⁹

²⁸ Internes Dokument, bereitgestellt durch die Stadt Biel.

²⁹ Internes Dokument, bereitgestellt durch die Stadt Biel.

2.3 Parlamentarische Vorstösse und zivilgesellschaftlich eingereichte Initiativen zur Thematik

Parlamentarischer Vorstoss	Titel	Inhalt
20220162 ³⁰ Motion Eingereicht am 19.05.2022	In 10 Jahren einen Drittel des für Parkplätze genutzten öffentlichen Raums freigeben	Der Gemeinderat wird gebeten, die folgenden Punkte in einem (neuen oder bestehenden) Reglement zu verankern: Die Parkplätze im öffentlichen Raum werden wie folgt reduziert: mindestens 4 % Reduktion im Durchschnitt pro Jahr über 10 Jahre. Das bedeutet, dass nach 10 Jahren mindestens ein Drittel des öffentlichen Raums, der für Parkplätze vorgesehen ist, für andere öffentliche Zwecke freigegeben wird. - Der Stadtrat legt jährlich Rechenschaft über die Zielerreichung ab (z. B. im Geschäftsbericht).
20220030 ³¹ Postulat Eingereicht am 16.11.2022	Biel wird zur «Grünstadt»	Der Gemeinderat wird aufgefordert, als Beitrag zu mehr Klimaschutz, zur Aufwertung des städtischen Raumes und zur Förderung der Biodiversität das Label «Grünstadt Schweiz» anzustreben. Postulat wird als erheblich erklärt und als erfüllt abgeschrieben. ³²
20210258 ³³ Postulat Eingereicht am 9.11.2021	Ausrichtung der Bieler Bauernhöfe auf regenerative und biologische Landwirtschaft und Zusammenarbeit mit den Bieler Schulen	Der Gemeinderat wird aufgefordert, folgende Anliegen und die dafür notwendigen Massnahmen zu prüfen: Die im Besitze der Stadt Biel befindlichen drei Bauernhöfe in Biel und in Magglingen werden auf biologische und regenerative Landwirtschaft ausgerichtet. Zudem sollen sie – nach Möglichkeit – jungen Gemeinschaften zur Pacht überlassen werden (nach Ablauf der bestehenden Pachtverträge). ³⁴
20210291 ³⁵ Postulat Eingereicht am 29.09.2021	Biel – Standort für ökologisch nachhaltiges Wirtschaften	Der Gemeinderat wird gebeten, Massnahmen aufzuzeigen zur Förderung von Unternehmen, die ökologisch nachhaltig wirtschaften und Arbeitsplätze in Biel schaffen. Als ökologisch nachhaltig gelten Unternehmen, wenn: - Produkte eine nachweisbar deutlich längere Haltbarkeit aufweisen, - Produkte weiterverwertet werden können resp. Teil der Kreislaufwirtschaft sind. Weitere Punkte wurden nicht aufgeführt, da sie sich nicht auf den Ernährungssektor beziehen. ³⁶
20200365 ³⁷ Postulat Eingereicht am 18.11.2020	Die Stadt Biel wird Fair Trade Town	Fair Trade Town ist eine Gemeinde, die sich für den Fairen Handel engagiert. In ihren Kaufentscheidungen beachtet sie soziale und ökologische Kriterien und bezieht vermehrt Produkte aus Fairem Handel mit ein. Die Kriterien dazu: - Detailhandel und Gastronomie / Hotellerie bieten Fair-Trade-Produkte an - Institutionen und Unternehmen verwenden Fair-Trade-Produkte - Durch Öffentlichkeitsarbeit wird der Faire Handel der Bevölkerung nähergebracht. Antwort: Postulat als erheblich erklärt ³⁸

³⁰ [Stadt Biel, Stadtrat \(2022\): Parlamentarische Neueingänge vom 19. Mai 2022.](#)

³¹ [Stadt Biel, Ratssekretariat \(2022\): 1. Stadtratsprotokoll. Sitzung vom Donnerstag, 20. Januar 2022, 18.00 Uhr.](#)

³² [Stadt Biel, Gemeinderat \(2022\): Gemeinderatsbeschlüsse 15.06.2022.](#)

³³ [PDA POP \(2023\): Postulat 20210258: Ausrichtung der Bieler Bauernhöfe auf regenerative und biologische Landwirtschaft und Zusammenarbeit mit den Bieler Schulen.](#)

³⁴ [Stadt Biel, Stadtrat \(2022\): Anhang 1-6 zum Stadtratsprotokoll Nr. 2 vom 24. Februar 2022.](#)

³⁵ [Grüne Biel \(2023\): Postulat 20210291: Biel – Standort für ökologisch nachhaltiges Wirtschaften.](#)

³⁶ [Stadt Biel, Ratssekretariat \(2022\): 1. Stadtratsprotokoll. Sitzung vom Donnerstag, 20. Januar 2022, 18.00 Uhr.](#)

³⁷ [Stadt Biel, Stadtrat \(2020\): Parlamentarische Neueingänge vom 18./19. November 2020.](#)

³⁸ [Stadt Biel, Stadtrat \(2021\): Anhang 1-15 zum Stadtratsprotokoll Nr. 11.](#)

20200314 ³⁹ Postulat Eingereicht am 14.10.2020	Klimarat für Biel	Der Gemeinderat wird gebeten, in einem Bericht aufzuzeigen, welche Voraussetzungen für die Schaffung eines Klimarats für Biel notwendig sind. Postulat wurde als erheblich erklärt. ⁴⁰
20200256 ⁴¹ Postulat Eingereicht am 20.08.2020	Nachhaltige Beschaffung	Der Gemeinderat wird aufgefordert, die städtische Verordnung über die Beschaffung und den Unterhalt von Mobilien und Materialien an die Klimaziele bzw. das Klimaschutzreglement anzupassen sowie die für die Beschaffungen betrauten Stellen im Bereich der nachhaltigen Beschaffung weiterzubilden. Postulat wurde als erheblich erklärt. ⁴²
20200254 ⁴³ Motion Eingereicht am 20.08.2020	Nachhaltige Submission	Der Gemeinderat wird aufgefordert: 1. Das Submissionsreglement an die Klimaziele resp. das Klimareglement anzupassen, soweit dies das übergeordnete Recht erlaubt, und dieses dem Stadtrat zu unterbreiten. 2. Der Gemeinderat nimmt die nachhaltige Submission als Punkt in die Berichterstattung an den Stadtrat zum Klimareglement auf. Antwort: Motion wird für erheblich erklärt.
20190461 ⁴⁴ Postulat Eingereicht am 19.12.2019	Städtisches Ökoquartier	Der Vorstoss verlangt vom Gemeinderat, den Bau eines städtischen Ökoquartiers zu prüfen. Antwort: Der Gemeinderat verlängert die Frist zur Erfüllung des Postulats bis 2024. Das Postulat muss sorgfältig abgeklärt werden, da die Stadt Biel damit rechnet, dass das Projekt einen hohen finanziellen Aufwand benötigt. Antwort: Postulat wurde als erheblich erklärt. ⁴⁵
20190384 ⁴⁶ Postulat Eingereicht am 24.10.2019	Urban Gardening in der Stadt Biel	Die Stadt Biel wird aufgefordert, einen Bericht bezüglich «Urban Gardening» zu erstellen. Antwort: für erheblich erklärt ⁴⁷
20190288 ⁴⁸ Postulat Eingereicht am 22.08.2019	Keine Pestizide in der Stadt	K.A. Noch nicht erfüllt. Postulat wurde für erheblich erklärt und Punkt 1 abgeschrieben. ⁴⁹
20190367 ⁵⁰ Genehmigt am 20.05.2021	Umsetzung des Reglements über die gesunde Ernährung in städtischen Betreuungsstrukturen / Verpflichtungskredit / Botschaft	Die Einwohnergemeinde Biel beschliesst: 1. Das Projekt «Umsetzung des Reglements über die gesunde Ernährung in städtischen Betreuungsstrukturen» wird genehmigt und dafür ein Verpflichtungskredit von total 8'150'000.00 Franken bewilligt. 2. Teuerungsbedingte Mehraufwendungen gelten als genehmigt. 3. Mit dem Vollzug wird der Gemeinderat beauftragt. Er wird ermächtigt, notwendige oder zweckmässige Projektänderungen vorzunehmen, sofern sie den Gesamtcharakter des Projektes nicht verändern. Der Gemeinderat wird ermächtigt, diese Kompetenzen an die zuständige Direktion zu delegieren.

³⁹ [Stadt Biel, Stadtrat \(2020\): Parlamentarische Neueingänge vom 14./15. Oktober 2020.](#)

⁴⁰ [Stadt Biel, Stadtrat \(2021\): Anhang 1-13 zum Stadtratsprotokoll Nr. 4.](#)

⁴¹ [Stadt Biel, Stadtrat \(2020\): Parlamentarische Neueingänge vom 19./20. August 2020.](#)

⁴² [Stadt Biel, Stadtrat \(2021\): Anhang 1-13 zum Stadtratsprotokoll Nr. 4.](#)

⁴³ [Stadt Biel, Stadtrat \(2021\): Anhang 1-12 zum Stadtratsprotokoll Nr. 2, Anhang 11](#)

⁴⁴ [Stadt Biel, Ratssekretariat \(2019\): 18. Stadtratsprotokoll. Sitzung vom Donnerstag, 19. Dezember, 18.00 Uhr.](#)

⁴⁵ [Stadt Biel, Stadtrat \(2022\): Parlamentarische Neueingänge vom 19. Mai 2022.](#)

⁴⁶ [Stadt Biel, Ratssekretariat \(2019\): 14. Stadtratsprotokoll. Sitzung vom Donnerstag, 24. Oktober 2019, 18.00 Uhr.](#)

⁴⁷ Internes Dokument, bereitgestellt durch die Stadt Biel.

⁴⁸ [Stadt Biel, Stadtrat \(2020\): Anhang 1-26 zum Stadtratsprotokoll Nr. 4.](#)

⁴⁹ [Stadt Biel \(2021\): Geschäftsbericht. Rapport de gestion.](#)

⁵⁰ [Stadt Biel, Ratssekretariat \(2021\): 09. Stadtratsprotokoll. Sitzung vom Donnerstag, 20. Mai 2021, 18.00 Uhr.](#)

20170202 ⁵¹ Interpellation Eingereicht am 28.06.2017	Wann sind die (Bieler) Marktfahrer wieder in Biel willkommen?	Die Umsiedlung der Marktstandbetreiber von der Nidaugasse auf den Neumarktplatz hat dazu geführt, dass die Umsätze der Standbetreiber eingebrochen sind. Fragen an den Gemeinderat zur Umsiedlung des Markts. Antwort: Stadt Biel unterstützt Erarbeitung eines neuen Konzepts.
20170127 ⁵² Postulat Eingereicht am 27.04.2017	Monatsmarkt zurück in die Nidaugasse	Der Gemeinderat wird gebeten, den Entscheid bezüglich der Verschiebung des Monatsmarktes von der Nidaugasse auf den Neumarktplatz zu überdenken und gemeinsam mit allen Beteiligten eine Lösung zu erarbeiten. Antwort: Es wird vorläufig am Entscheid festgehalten. Nach einem befristeten Versuch und einer ersten Auswertung soll eine definitive Entscheidung getroffen werden.
20160308 ⁵³ Interpellation Eingereicht am 17.11.2016	Reglement gesunde Ernährung: Offene Fragen zu Umsetzung und Transparenz	Fragen an den Gemeinderat zur Umsetzung bzw. zu Kosten der Erneuerung. Antwort: Wurde durch Gemeinderat beantwortet.
20150081 ⁵⁴ Initiative Eingereicht am 26.02.2015	«für eine gesunde Ernährung»: Keine präjudizierenden Fakten schaffen bei der Sanierung von Küchen in Schulen und Kindertagesstätten	Bei der Sanierung von Küchen in Schulen und Kindertagesstätten und bei deren Planung soll es weiterhin möglich sein, zu kochen und nicht nur aufzuwärmen. Antwort: Postulat als erheblich erklärt
20120183 ⁵⁵ Motion Eingereicht am 10.05.2012	Personelle Verstärkung des Bereichs Umwelt	Personelle Ressourcen für den Bereich Umwelt von 100 auf 160 Stellenprozente aufzustocken. Antwort: Abgelehnt, da zu wenig finanzielle Ressourcen
20110373 ⁵⁶ Motion Eingereicht am 20.10.2011	Fourchette Verte pour les écoles de jour et les crèches de la ville de Bienne	Die Motion fordert den Gemeinderat auf, die Mahlzeiten in den öffentlichen Betreuungseinrichtungen mit dem Label «fourchette verte» auszuzeichnen. Antwort des Gemeinderats: Motion soll in Postulat umgewandelt werden, damit es vom Gemeinderat angenommen werden kann.

2.4 Zugehörigkeit zu städteübergreifenden Initiativen und Netzwerken

Die Stadt Biel ist Mitglied des Schweizerischen Städteverbands und auch Mitglied in der ERFA (Erfahrungsaustauschgruppe) «nachhaltige Ernährung» des SSV.⁵⁷ Die ERFA wurde im Juni 2024 als Arbeitsgruppe "Nachhaltige Ernährung" vom Städteverband institutionalisiert. Ausserdem erfüllt die Stadt bereits 4 der 5 Kriterien, welche für eine Anerkennung als Fair Trade Town nötig sind.⁵⁸

3 Öffentliches Beschaffungswesen und öffentliche Gemeinschaftsverpflegung

3.1 Gemeinschaftsverpflegung

An 18 verschiedenen Standorten betreibt die Stadt Biel Tagesschulen und Kindertagesstätten, an denen pro Schultag ca. 1300 Mittagmahlzeiten an Kinder und Personal ausgeteilt werden. Für das gesamte Jahr rechnet die Stadt mit insgesamt 270'000 Mittagmahlzeiten in Kitas, Tagesschulen und dem Alterszentrum Redern (Stand Januar 2021).

⁵¹ [Stadt Biel, Stadtrat \(2017\): Anhang 1-8 zu den Stadtratsprotokollen Nrn. 16 + 17.](#)

⁵² [Stadt Biel, Stadtrat \(2017\): Anhang 1-4 zum Stadtratsprotokoll Nr. 13.](#)

⁵³ [Stadt Biel, Stadtrat \(2017\): Anhang 1-12 zum Stadtratsprotokoll Nr. 3.](#)

⁵⁴ [Stadt Biel, Stadtrat \(2015\): Anhang 1-15 zum Stadtratsprotokoll Nr. 08.](#)

⁵⁵ [Stadt Biel, Stadtrat \(2013\): Anhang zum Stadtratsprotokoll Nr. 02.](#)

⁵⁶ [Stadt Biel, Stadtrat \(2012\): Anhang zum Stadtratsprotokoll Nr. 09.](#)

⁵⁷ [Schweizerischer Städteverband \(2023\): der Schweizerische Städteverband.](#)

⁵⁸ [Faire Trade Town \(2023\): Biel/Bienne.](#)

Die Gemeinschaftsverpflegung für diese öffentlichen Institutionen muss dabei gemäss den Vorgaben des bereits erwähnten Reglements für gesunde Ernährung erfolgen, denn das Regelwerk gilt für die städtischen Tagesschulen, Kindertagesstätten und Altersheime.⁵⁹ Die Produktionsküche beliefert zudem städtische Einrichtungen und Veranstaltungen mit Essen und Apéros auf Anfrage und nach Möglichkeit. Da die Stadt Biel neben diesen Institutionen keine weiteren Mensen, z. B. in der Stadtverwaltung, besitzt, sind durch das Reglement somit alle Orte abgedeckt, an denen die Stadt Mahlzeiten anbietet. Ernährungsfragen, wie beispielsweise Vorgaben für öffentliche Veranstaltungen und verwaltungsinterne und -externe Apéros, sind momentan Thema in der Arbeitsgruppe Beschaffungswesen.⁶⁰ Im Vergleich zu den anderen Schweizer Städten ist dieses Reglement über die gesunde Ernährung in städtischen Betreuungsstrukturen bezüglich der Labelanteile und Ansprüche an die Regionalität sehr weitgehend und stellt aktuell vergleichsweise die höchsten Anforderungen für eine nachhaltige Ernährung.

Das Reglement führte zu Anpassungen der Küchen in Kitas und Tagesschulen an insgesamt 12 Standorten. Zusätzlich wurde im Alterszentrum Redern eine grosse Produktionsküche eingerichtet, die es erlaubt, nach dem Cook-and-Chill-Verfahren Menus aufzubereiten und künftig Tagesschulen und städtische Kitas so zu beliefern.⁶¹

3.1.1 Vorgaben zu Labelanteilen, Essen gemäss Pyramide, Anteile pflanzenbasierte Kost

Das Reglement über die gesunde Ernährung in städtischen Betreuungsstrukturen definiert unter Art. 3 (vgl. 1.1) die Grundsätze für die Qualitätsansprüche und Produktionsstandards an Lebensmittel, die Zubereitung und Konservierung von gesunden Mahlzeiten. Im Zusammenhang mit diesen Anforderungen entstand das Label «Gesunde Ernährung», welches für gesunde, nachhaltige und lokal produzierte Lebensmittel aus der Region steht.

Labelanteile, Ansprüche an die Herkunft und Produktionsstandards der Lebensmittel

Da die regionale, nachhaltige Landwirtschaft und der Konsum von den so lokal produzierten Lebensmitteln gestärkt werden sollen, wurde festgelegt, dass die Lebensmittel primär aus biologischer Landwirtschaft stammen und möglichst aus einem Radius von 35 Kilometern für die Zubereitung der Menus bezogen werden sollten.

Dabei werden nachfolgende Anteile an Bioprodukten und an die Herkunft gestellt:

- Früchte und Gemüse müssen zu 60 % regional, zu 95 % aus der Schweiz und zu 80 % biologisch angebaut sein.
- Fleisch und Geflügel muss zu 80 % regional, zu 100 % aus der Schweiz und zu 70 % biologisch hergestellt werden.
- Milchprodukte müssen zu 85 % regional, zu 95 % aus der Schweiz und zu 90 % biologisch produziert werden.
- Eier müssen zu 100 % aus biologischer und aus Schweizer Produktion stammen.
- Süswasserfisch muss zu 100 % aus Schweizer Produktion stammen, während Salzwasserfisch MSC-zertifiziert und Zuchtfische ASC-zertifiziert sein müssen.

Bei allfälligen Lieferengpässen darf von den Kriterien, insbesondere was den Radius von 35 Kilometern betrifft, abgewichen werden. Im Reglement über die gesunde Ernährung in städtischen Betreuungsstrukturen ist unter Art. 4 zudem festgehalten, dass mindestens einmal jährlich die Qualität der Produkte kontrolliert und dem Gemeinderat jährlich ein Bericht dazu vorgelegt werden muss.⁶²

Qualitätserhalt, Essen gemäss Pyramide und Anteile pflanzenbasierte Kost

Die Mahlzeiten werden nach dem Cook-and-Chill-Verfahren in der Zentralküche gekocht und an den jeweiligen Standorten im Steamer aufgewärmt. Bei diesem Verfahren werden die Mahlzeiten nach der herkömmlichen Zubereitung direkt auf unter 4°C schockgekühlt, wodurch die Qualität durch den Transport bei ununterbrochener Kühlkette gewährleistet werden kann.⁶³

⁵⁹ [Stadt Biel \(2016\): Reglement über gesunde Ernährung.](#)

⁶⁰ Interview mit Nicole Witschi vom 15.02.2023.

⁶¹ Stadt Biel (2021): Bericht des Gemeinderates an den Stadtrat, Umsetzung des Reglements über die gesunde Ernährung in städtischen Betreuungsstrukturen / Verpflichtungskredit.

⁶² [Stadt Biel \(2016\): Reglement über gesunde Ernährung.](#)

⁶³ [Stadt Biel \(2023\): Gesunde Ernährung.](#)

Gestützt auf das Reglement über die gesunde Ernährung in städtischen Betreuungsstrukturen muss ein wöchentlicher Menuplan in den Tagesschulen und städtischen Kitas folgende Vorgaben erfüllen:

- 3 x vegetarische Hauptmahlzeiten
- 1 x Fleisch oder Geflügel
- 1 x Fisch
- Mind. 2 x Salat
- 2 x Dessert

Frühstück und Zwischenmahlzeiten werden durch die einzelnen Einrichtungen selbst zubereitet.⁶⁴ Jeden Tag müssen vegetarische Alternativen angeboten werden und für Kinder mit Allergien werden spezielle Mahlzeiten gekocht. Zucker und Salz dürfen nur in geringen Mengen verwendet und verarbeitete Fleischwaren wie Würste und Brätprodukte max. zweimal pro Monat serviert werden. Babybrei wird ebenfalls in Bio-Qualität produziert.

Um die Ausgewogenheit von Mahlzeiten zu garantieren, enthält eine Mahlzeit immer ein Gemüse oder Salat, ein proteinreiches Lebensmittel – darunter fallen Eier, Milchprodukte, Fleisch, Fisch oder Tofu – sowie ein stärkehaltiges Lebensmittel wie Kartoffeln, Getreide und Hülsenfrüchte.⁶⁵ Rein pflanzenbasierte Menus sind bisher nicht vorgesehen, können aber bei erhöhter Nachfrage einfach umgesetzt werden.⁶⁶

3.1.2 Food Waste

Das Label «Gesunde Ernährung» verspricht weniger Abfall zu verursachen. Damit gemeint ist der Verzicht auf Plastik, die Nutzung von Mehrwegschalen sowie die Vorgabe, möglichst wenig oder kaum Food Waste zu verursachen.⁶⁷ Ausserdem nutzt Biel das Format der Umwelttipps, um für die Vermeidung von Food Waste zu sensibilisieren.⁶⁸

3.1.3 Subventionierung von nachhaltigen Menus

Der Preis pro Mahlzeit soll auch nach Umsetzen des Reglements über die gesunde Ernährung in städtischen Betreuungseinrichtungen bei 8 Franken bleiben, sofern sich Energiepreise und Warenkosten nicht drastisch ändern. Das heisst, die Stadt erhöht ihren Beitrag an die Mahlzeiten im Verhältnis zur Qualitätssteigerung nur gering. Die Eltern und Erziehungsberechtigten bezahlen denselben Preis. Ein zukünftiger Mengenzuwachs kann die Investitionskosten resp. die Amortisation senken. Die Produktionsküche wird in einer Sonderrechnung geführt und soll kostendeckend produzieren.^{69 70}

3.2 Anderes über öffentliches Beschaffungswesen und Ausschreibungen

Die Stadt stellt für Food Trucks an den Standorten Robert-Walser-Platz und Esplanade Kongresshaus Stellplätze zur Verfügung.⁷¹

4 Förderung Direktvermarktungsstrukturen, Regionalität und Transparenz

Die Stadt Biel hat bis anhin keine direkten Massnahmen zur Förderung der Direktvermarktung in einer Strategie festgehalten. Jedoch wird öffentlicher Raum für den Bieler Wochenmarkt zur Verfügung gestellt. Der Kanton Bern fördert gemäss dem Nachhaltigkeitsbericht 2022⁷² im Bereich Landwirtschaft und Nahrungsmittelproduktion mit der Bio-Offensive 2025 die Wertschöpfung in der Berner Bio-Landwirtschaft. Ausserdem werden im Teilprojekt Ernährung die Bildung im Ernährungsbereich sowie die Zusammenarbeit von Landwirtschaft und Gastronomie gefördert. Dies soll zur Vermeidung von Food Loss und Food Waste

⁶⁴ [Stadt Biel \(2016\): Reglement über gesunde Ernährung.](#)

⁶⁵ [Stadt Biel \(2023\): Gesunde Ernährung.](#)

⁶⁶ Mailkorrespondenz mit Nicole Witschi vom 4. Mai 2023.

⁶⁷ [Stadt Biel \(2016\): Reglement über gesunde Ernährung.](#)

⁶⁸ [Stadt Biel \(2023\): Umwelt-Tipps.](#)

⁶⁹ Stadt Biel (2021a): Bericht des Gemeinderates an den Stadtrat, Umsetzung des Reglements über die gesunde Ernährung

⁷⁰ Mailkorrespondenz mit Nicole Witschi vom 4. Mai 2023.

⁷¹ [Stadt Biel \(2023\): Foodtrucks in Biel.](#)

⁷² [Kanton Bern, Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion, Amt für Umwelt und Energie \(2022\): Nachhaltige Entwicklung im Kanton Bern. Zahlen und Fakten 2022, S. 38.](#)

beitragen und zu einem regionaleren Konsummuster führen. Der Kanton Bern hat zudem weitere Massnahmen im Rahmen der Förderung der Kreislaufwirtschaft eingeleitet.⁷³

4.1 Unterstützung von Initiativen, die sich für die Neugestaltung des Verhältnisses zwischen Konsument:innen und Produzent:innen einsetzen

Die Stadt Biel stellt seit 2017 das Gurzelen-Areal für eine Zwischennutzung mit dem Verein Terrain Gurzelen zur Verfügung, was mit einem Zwischennutzungsvertrag abgesichert wurde. Der Vertrag war ursprünglich für drei Jahre angedacht und wurde dann bis zum Termin des Baubeginns der neuen gemeinnützigen Überbauung verlängert.⁷⁴ Auf dem Gurzelen-Areal werden verschiedene Projekte mit Bezug zur Nachhaltigen Ernährung durchgeführt.

- «Ein Acker und ein Gemüsegarten in der Stadt»⁷⁵
- «Gartenfeld» – Gemüse selbst anpflanzen im Gemeinschaftsgarten
- «langSAMer» – solidarische Landwirtschaft und Betätigungsfeld für Menschen in belastenden Lebenssituationen
- «Kleinlandwirtschaft in der Stadt»
- «Imkerei» – Bienenhonig vom Terrain Gurzelen
- «Glückliche Stadion-Hühner»
- «Das Getreidefeld auf der Gurzelen»
- «Der Chili Baron» – spezielle Chilisorten werden angebaut und weiterverarbeitet
- «Spiruline Bienne» – Anbau der Spirulina-Alge, eine Alternative zu tierischem Protein
- «Robin Food» – der Verein setzt sich gegen das Wegwerfen von Lebensmitteln ein.
- «Patart: Kartoffelanbau» – kollektiv bewirtschaftetes Kartoffel- und Getreidefeld⁴⁵

4.1.1 Markthallen, Pop-up-Läden, Internetplattformen, épicerie participative, RVL

Bisher gibt es keine Markthalle in Biel. Läden und Projekte, welche sich für eine direktere Verbindung zwischen Produzent:innen und Konsument:innen oder mehr Transparenz einsetzen, werden nicht explizit auf der Webseite der Stadt Biel sichtbar gemacht. Im Zukunftsbild der Bieler Innenstadt⁷⁶ geht die Stadt davon aus, dass das Ladensterben unvermindert weitergeht, was aber auch als Chance gesehen wird, da es neuen innovativen und regionalen Produkt- und Dienstleistungsanbieter:innen erlaubt, die Innenstadt bspw. temporär mit Pop-up-Stores zu beleben.

4.2 Öffentliche Wochenmärkte

Die Stadt Biel fördert durch präsenste Märkte, insbesondere durch den Wochenmarkt, der zwei- bis dreimal wöchentlich stattfindet, auch eine regional verankerte Direktvermarktung. Neben dem Wochenmarkt, an dem Frischwaren, insbesondere Gemüse, angeboten werden, finden einmal jährlich ein Bauernmarkt und ein Zwiebelmarkt statt sowie zahlreiche andere Marktformen, u. a. Monatsmärkte, Flohmärkte, Handwerkermärkte und Weihnachtsmärkte.⁷⁷ Zudem bietet die Stadt Biel gemäss Marktreglement⁷⁸ die Möglichkeit für Produzent:innenmärkte und Engrosmärkte für Gemüse-Grossisten, an ordentlichen Markttagen, welche jedoch räumlich getrennt vom regulären Wochenmarkt durchgeführt werden müssen, ihre Waren zu verkaufen.

Momentan können keine zusätzlichen Stände für den Verkauf und die Konsumation von Lebensmitteln bewilligt werden. Je nach Marktform variieren die Standorte der Märkte, der Preis pro Laufmeter sowie die Miete eines Stadtstandes. Neben den Rechtsgrundlagen aus dem Marktreglement, die u. a. Vorschriften zu Verkaufspreisen und Lebensmitteln aus dem Ausland beinhalten, sind keine weiteren Regelungen über die Art des Anbaus oder die Bevorzugung von Direktverkauf vor Weiterverkauf festgehalten⁷⁹.

⁷³ Ebd., S. 37.

⁷⁴ Internes Dokument, bereitgestellt durch die Stadt Biel.

⁷⁵ [Terrain Gurzelen \(2023\): Le champs de céréales du terrain de la Gruzelen, la moisson 2020!](#)

⁷⁶ [IG Innenstadt \(2018\): Zukunftsbild der Bieler Innenstadt.](#)

⁷⁷ [Stadt Biel \(2023\): Bieler Märkte.](#)

⁷⁸ [Stadt Biel \(1987\): SGR 9.4-1 Marktreglement.](#)

⁷⁹ Interview mit Nicole Witschi vom 15.02.2023.

4.3 Förderung von Regio-Labels

Wie bereits unter Kapitel 3.1.1 ausgeführt, beinhaltet das Reglement über die gesunde Ernährung in städtischen Betreuungsstrukturen das Label «Gesunde Ernährung». Unter dem Label müssen die Mahlzeiten schonend und ausgewogen aus biologisch angebaute Produkten in Biel zubereitet werden. Die Transportwege müssen möglichst kurz gehalten werden, was bedingt, dass die Produkte aus der Region stammen. Die Lebensmittel werden mit Elektroautos befördert und es wird darauf geachtet, kaum Food Waste zu produzieren, kein Plastik zu verwenden und Mehrwegschalen zu nutzen. Das Label will den Standort Biel stärken und setzt sich für eine effiziente Produktion und Sicherung der Arbeitsplätze in der Region ein. Die Grundsätze für das Label sind im Reglement festgehalten und wurden durch die Stadt wie folgt zusammengefasst:⁸⁰

- Ernährung und Menüplan sind ausgewogen und an die Altersgruppen angepasst.
- Es werden frische und biologisch angebaute Produkte aus der Region verwendet.
- Die Mahlzeiten werden in Biel im Cook-and-Chill-Verfahren zubereitet.
- Bei der Zubereitung, der Konservierung und der Lieferung werden Mehrwegschalen verwendet und wird auf gesundheitsschädliche Stoffe verzichtet.
- Die Qualität des Essens wird regelmässig überprüft.

Im Kanton Bern gibt es darüber hinaus auch noch sogenannte Regio-Garantielabels, die zur Sektion «Das Beste aus der Region» gehören, nämlich Diemtigtal⁸¹, Naturpark Gantrisch⁸², Berner Oberland⁸³ und Seeland⁸⁴. Die Ansprüche sind hier wesentlich tiefer und beziehen sich nur auf das Regionale. So müssen 80 % der Zutaten eines Produkts regional sein und die Hauptzutat muss vollständig regional sein. Bei allen Regionalprodukten ist zudem Pflicht, dass mindestens zwei Drittel der Wertschöpfung in der Region selber anfallen.⁸⁵

4.4 Projekte zur regionalen Entwicklung (PRE)

An den nachfolgenden PRE-Projekten ist die Stadt Biel finanziell nicht direkt beteiligt. Das nächstgelegene PRE-Projekt zur Stadt Biel ist in Reconvilier verortet. Der Fokus dieses Projekts liegt neben dem Aufbau eines Netzes von Reitwegen und der Verbesserung der Unterbringung von Pferden auf Optimierung in der professionellen Vermarktung regionaler Produkte zur Erhöhung der Wertschöpfung in der Landwirtschaft.⁸⁶

Ein weiteres PRE-Projekt in der Region fokussiert auf das Bio-Gemüse Seeland und will einen Mehrwert für den Sektor des biologischen Gemüseanbaus im Seeland schaffen. Es verfolgt auch Nachhaltigkeitsziele, wie die Erhaltung der Ressourcen, die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für eine lokale und qualitativ hochstehende Produktion und ein regionales Tourismusangebot. Aufgrund seines Umfangs (Investitionen in der Höhe von 79 Millionen Franken) und der Dynamik der Projektträger wird das PRE «Bio-Gemüse Seeland» zur Ausstrahlung des «Gemüsegartens der Schweiz» im Sinne der Nachhaltigkeit beitragen. Das PRE «Bio-Gemüse Seeland» wird vom Bund mit 7 Millionen Franken und vom Kanton mit 5,6 Millionen Franken unterstützt.⁸⁷ Ungeachtet dessen fragt sich jedoch, wie nachhaltig die weitere Nutzung der organischen Böden in gewissen Gebieten des Seelands langfristig sein kann.

Das NRP-Projekt (Neue Regionalpolitik) «Touristische Erlebnisse mit regionaler Kulinarik Biel-Seeland» will regionale Potenziale nutzen, um Innovationen im Bereich Tourismus – Gastronomie – Landwirtschaft zu schaffen. Es beinhaltet eine Marktanalyse und bringt die wichtigsten Stakeholder zusammen. Darauf auf-

⁸⁰ [Stadt Biel \(2023\): Gesunde Ernährung.](#)

⁸¹ [Naturpark Diemtigtal \(2023\): «Mmmmmmmh, öppis Feins zum mitneh». Produkte aus dem Naturpark Diemtigtal.](#)

⁸² [Naturpark Gantrisch \(2022\): Zertifizierte Regionalprodukte.](#)

⁸³ [Regio Garantie \(2023\): Marke «Regionalprodukte Berner Oberland».](#)

⁸⁴ [LOS Seeland \(2023\): Regionalmarke.](#)

⁸⁵ [Regio Garantie \(2023\): Marke «Regionalprodukte Berner Oberland».](#)

⁸⁶ [Schweizerische Eidgenossenschaft, Bundesamt für Landwirtschaft BLW \(2016\): Projet de développement régional «Murgerite». Description et objectifs du projet.](#)

⁸⁷ [Schweizerische Eidgenossenschaft, Bundesamt für Landwirtschaft BLW \(2021\): BioGemüse Seeland. Projektbeschrieb.](#)

bauend sollen neue Geschäftsmodelle für regionale Produkte und touristische Erlebnisse entwickelt werden. Projektträger sind Tourismus Biel Seeland (TBS) sowie Fachspezialisten der Berner Fachhochschule und der Universität Bern.⁸⁸

4.5 Förderung von Nachhaltigkeit und Regionalität in der Gastronomie

Die Stadt Biel fördert oder finanziert zurzeit keine spezifischen Projekte und Aktivitäten im Bereich der privaten Gastronomie.

4.6 Einkaufs-, Logistik- und Vernetzungsplattformen für Landwirtschaftsbetriebe und Gastronomie

Die Stadt Biel hat bis anhin kein eigenes Projekt für die Schaffung einer Einkaufslogistikplattform lanciert. Jedoch verlangen die Anforderungen des Reglements für gesunde Ernährung zwangsläufig neue Logistikformen, um die öffentliche Gemeinschaftsverpflegung mit entsprechenden Produkten beliefern zu können.

Für die Umsetzung des Reglements über die gesunde Ernährung in städtischen Betreuungseinrichtungen wurde öffentlich mittels Ausschreibung und Informationsveranstaltungen nach Lieferant:innen und Produzierenden gesucht, die Produkte im Umkreis von 35 Kilometer rund um die Stadt Biel liefern könnten oder selbst herstellen. Zurzeit arbeitet die Stadt Biel mit Lieferant:innen und mit verschiedenen Produzierenden aus der Region zusammen, um in ausreichender Menge Produkte zu beschaffen. Die Stadt Biel schliesst gemäss den Ausschreibungen Verträge mit Abnahmegarantien und längerfristigen Verbindlichkeiten ab.⁸⁹

4.7 Unterstützung bei Logistikfragen für Direktvermarktung

Zu dieser Thematik wurden keine Inhalte gefunden oder die Thematik wird aktuell (noch) nicht von der Stadt bearbeitet.

4.8 Förderung von gemeinschaftlich genutzten Verarbeitungsstrukturen

Zu dieser Thematik wurden keine Inhalte gefunden oder die Thematik wird aktuell (noch) nicht von der Stadt bearbeitet.

5 Landwirtschaftsnutzflächen in öffentlicher Hand und Urban Gardening

5.1 Umgang mit landwirtschaftlichen Nutzflächen und Betrieben

Der Stadt gehören 142 Hektaren Ackerland und 436 Hektaren Grünland, davon sind 130 Hektaren öffentliche Grünflächen. Die Stadt Biel besitzt vier Bauernhöfe, inkl. Landwirtschaftsland, in Biel, Lamboing, Orvin und Magglingen. Die Landwirtschaftsbetriebe in Lamboing, Orvin und in Magglingen sind im Baurechtsverhältnis, wobei erst kürzlich ein neues Baurecht eingeräumt wurde und ihnen die Gebäude verkauft wurden. Der Falbringenhof in Biel mit 6.5 Hektaren fungiert auch als Schulbauernhof (vgl. 6.1.4). Die Betriebsgebäude wurden an die Stiftung Landwirtschaft und Pädagogik abgegeben, das Land hingegen ist noch im Besitz der Stadt Biel. Der Hof wird nach biologisch-dynamischen Grundsätzen bewirtschaftet.

Biel bevorzugt grundsätzlich eine biologische Produktionsweise, wobei es unter Berücksichtigung der sozialen Nachhaltigkeit keine Option ist, den Pachtvertrag nicht zu verlängern oder zu kündigen, um eine biologische Produktionsweise respektive Umstellung zu erzwingen. Hingegen werden im Falle einer totalen Neuvergabe des Hofes Pächter:innen, die biologisch produzieren wollen, bevorzugt.⁹⁰

⁸⁸ [Regiosuisse Projekte \(2020\): Touristische Erlebnisse mit regionaler Kulinarik Biel-Seeland; Basisstudie und Umsetzungskonzept.](#)

⁸⁹ Mailkorrespondenz mit Nicole Witschi vom 4. Mai 2023.

⁹⁰ Interview mit Nicole Witschi vom 15.02.2023. Bei diesem Textbaustein handelt es sich um einen Auszug aus der Beantwortung eines vom Parlament als erheblich erklärten Vorstosses. Entsprechende konkrete Entscheide zu dieser Thematik verbunden mit Grundstücken im Vermögen der Stadt Biel sind bisher keine ergangen.

Der Falbringerhof unterhält als einziger Bauernhof auf Stadtgebiet mit der Stadt einen Leistungsvertrag bezüglich Bildung.⁹¹ Er arbeitet eng mit den Schulen zusammen, verkauft seine Produkte direkt im Hofladen und am Bieler Wochenmarkt.⁹²

5.2 Förderung von Urban Gardening und Gemeinschaftsgärten

Die öffentlichen Grünflächen der Stadt Biel werden durch die Stadtgärtnerei gestaltet und gepflegt.⁹³ Die Stadtgärtnerei hat sich einer pestizidfreien Pflege verpflichtet und ist bei der Direktion für Bau, Energie und Umwelt bei der Infrastruktur angesiedelt.⁹⁴ Ausserdem zeigt sich die Stadt sehr offen gegenüber Urban-Gardening-Projekten, was sich in dem zur Zwischennutzung freigestellten Areal Gurzelen spiegelt.

Gemeinschaftsgärten und Urban Gardening

Die Stadt vermietet an Vereine Flächen für die Nutzung als Gemeinschaftsgärten: am Passerellenweg 650 m², vom Verein «Arbre à palabres» bewirtschaftet, sowie am Bischofkänelweg und an der Reimann-Strasse 1100 m², vom Verein «Gemeinschaftsgarten Biel» bewirtschaftet. Diverse kleinere Flächen auf öffentlichem Grund werden ebenfalls für Urban Gardening genutzt:

- Parzelle Nr. 9764 beim Bärletweg
- Parzellen 4856 & 4858 an der Mettstrasse
- Mehrere Hochbeete, betrieben vom Jugendparlament der Stadt Biel sowie durch das QuartierInfo Mett (Esplanade)⁹⁵

Zudem können die Grünflächen des Areals Gurzelen für Urban Gardening genutzt werden und es gibt einen grossen Gemeinschaftsgarten (vgl. 4.1). Grössere Projekte auf privatem Boden:

- 2012 besetzte das Kollektiv «Occupy ta Friche» ein 2000 m² grosses Brachland im Besitz der Swatch Group und verwandelte dieses in einen grossen Gemeinschaftsgarten. Mit der Swatch Group wurde schliesslich eine einvernehmliche Lösung gefunden und das Kollektiv «Occupy ta Friche» beliefert inzwischen sogar die Kantine der Swatch Group mit seinem Gemüse.
- Auch auf dem Gelände der reformierten Pauluskirche am Blumenrain finden sich Gemeinschaftsgärten. Das Hilfswerk der evangelischen Kirchen Schweiz (HEKS) bewirtschaftet die Gärten zusammen mit Migrantinnen und Migranten.

Des Weiteren wurde durch die Dienststelle Umwelt eine kostenlose Gartenberatung für private Grünflächen angeboten, mit dem Ziel, in der Stadt die Biodiversität zu fördern.⁹⁶ Auch betreffend Gemüseanbau kann man sich beraten lassen.⁹⁷ Das Postulat «Urban Gardening in der Stadt Biel», welches durch den Stadtrat für erheblich erklärt wurde, forderte die Stadt auf, einen Bericht zum Thema zu erstellen. Der Gemeinderat plante, bis im März 2021 das Potential an urbanem Gartenbau in der Stadt Biel zu prüfen, ein entsprechendes Konzept auszuarbeiten und aufzeigen, wo die Stadt urbanen Gartenbau durch Landabgabe fördern könnte. Es wurden erste Vorarbeiten unternommen, aber ressourcenbedingt konnte das Konzept noch nicht fertiggestellt werden. Da eine private Initiative die Schaffung einer Website mit umfassenden Informationen zum urbanen Gärtnern in Biel plant, und ein überzeugendes Projekt vorgelegt hat, dessen Umsetzung von der Stadt mit einem Beitrag von einmalig CHF 5'000.- unterstützt wird, wird momentan von weiteren Aktivitäten seitens der Stadt Biel abgesehen. Im Einzelfall kann – bei allfälligen konkreten Anfragen aus der Bevölkerung zur Abgabe von Land für Urban Gardening Projekte – weiterhin geprüft werden, ob diesbezüglich eine Lösung gefunden werden kann. Das Postulat wurde deshalb als erfüllt abgeschrieben.⁹⁸

⁹¹ Interview mit Nicole Witschi vom 15.02.2023.

⁹² Internes Dokument, bereitgestellt durch die Stadt Biel.

⁹³ [Stadt Biel \(2023\): Stadtgärtnerei.](#)

⁹⁴ Interview mit Nicole Witschi vom 15.02.2023.

⁹⁵ Interview mit Nicole Witschi vom 15.02.2023.

⁹⁶ [Stadt Biel \(2023\): Stadtgärtnerei.](#)

⁹⁷ Interview mit Nicole Witschi vom 15.02.2023.

⁹⁸ Interview mit Nicole Witschi vom 15.02.2023.

Familiengärten

Die Stadt Biel hat Areale an den Familiengärtner-Verband Biel (FGVB) verpachtet, dem auf dem Stadtgebiet drei Sektionen mit Gartenarealen angehören. Der Familiengärten-Verband Biel besteht insgesamt aus fünf Sektionen, nämlich Biel-Süd, Bözingen, Brüggmoos, Mettmoos und Möösli-Brügg. Drei der Sektionen, nämlich Biel-Süd, Bözingen und Mett, befinden sich ganz oder zum Teil auf städtischem Boden. Die verpachteten Areale der Sektion Bözingen sind zu 100 % im Besitz der Stadt Biel.⁹⁹ Insgesamt werden durch die drei Sektionen ca. 10,37 Hektaren Fläche an 560 Mitglieder vergeben.¹⁰⁰

Für die Bewirtschaftung gilt das Garten- und Baureglement des FGVB. Vorgegeben ist, dass mindestens ein Drittel der Parzellenfläche mit Gemüse für den Eigenbedarf kultiviert werden muss. Jede:r Pächter:in ist verpflichtet, möglichst giftfrei bzw. biologisch gegen Schädlinge vorzugehen. Jedoch gibt es keine explizite Vorschrift, welche den biologischen Anbau als verpflichtend festlegt und Pestizide verbietet. Im Reglement heisst es lediglich, dass mit äusserster Zurückhaltung mit Giften und Dünger umgegangen werden soll, diese auf ein Minimum begrenzt und die Herstellerangaben berücksichtigt werden sollten. Ferner ist bei der Schädlingsbekämpfung auf die Anliegen der biologisch gärtnernden Pächter:innen Rücksicht zu nehmen.¹⁰¹

Eine Mitgliedschaft kann über die Internetseite des FGVB über ein Onlineformular ausgefüllt werden.¹⁰² Per 2023 wurden wieder Parzellen frei, d. h., das Angebot kann in etwa die Nachfrage decken.

Zielkonflikte

In der Stadt nimmt allgemein der Druck auf Flächen zu, da verdichtet gebaut werden soll. Städte werden mit zunehmendem Klimawandel zu Hitzeinseln, was wiederum mit einer notwendigen Entsiegelung von Flächen einhergeht. Die Stadt Biel sieht hier aber auch die Konkurrenz von Flächen für Freizeit und Sportangebote.¹⁰³

5.3 Landwirtschaftliche Nutzflächen und Familiengärten der Burgergemeinde Biel

Die Burgergemeinde Biel besitzt insgesamt neben grossen Waldflächen 200 Hektaren Weideland und zwei Rebberge sowie zahlreiche Liegenschaften aller Art, u. a. Bergbauernhäuser, Bergwirtschaft und bebauten Baurechtspartellen (Métairies).¹⁰⁴ Das Grundeigentum der Burgergemeinde Biel verteilt sich auf 10 Gemeinden (vor Fusion) des südlichen Jurakamms zwischen Chasseral und der Klus von Reuchenette.

Dazu zählen das Restaurant Hohmatt, Magglingen, mit dem separaten Landwirtschaftsbetrieb in Evillard, ausserdem nachfolgende Bergbauernhäuser/Métairien:

- Sässeli (La Heutte-Péry)
- Feuerstein (im Baurecht abgegeben, Alpsommerungsbetrieb mit Käserei und Métairie, Cortébert)
- Graben (im Baurecht abgegeben, Alpsommerungsbetrieb, Sonceboz-Sombeval)
- Ligerzberg (im Baurecht abgegeben, Alpsommerungsbetrieb mit Métairie, Corgémont)
- Nidauberg (im Baurecht abgegeben, mit Métairie, La Heutte/Sonceboz-Sombeval)
- Rägiswald (im Baurecht abgegeben, Alpsommerungsbetrieb mit Käserei und Métairie, Cortébert)

6 Sensibilisierung und Bildung

6.1 Kampagnen und Informationen für nachhaltige Ernährung und zugeordnete Themen

Zwecks Sensibilisierung der Bevölkerung publizierte die Stadt Biel im Zeitraum 2020/2021 im wöchentlich erscheinenden amtlichen Anzeiger Biel und Leubringen diverse Umwelttipps, u. a. auch zur Thematik Er-

⁹⁹ Interview mit Nicole Witschi vom 15.02.2023.

¹⁰⁰ [Familiengärtner-Verband Biel \(2023\): Die Gärten der Zukunft.](#)

¹⁰¹ [Familiengärtner-Verband Biel \(1994\): Garten- und Baureglement.](#)

¹⁰² [Familiengärtner-Verband Biel \(2023\): Die Gärten der Zukunft.](#)

¹⁰³ Interview mit Nicole Witschi vom 15.02.2023.

¹⁰⁴ [Burgergemeinde Biel \(2023\): Grundeigentum. Tradition verpflichtet.](#)

nahrung. Die Tipps sind auch auf der Website der Stadt aufgeschaltet. Zur Ernährung finden sich u. a. Umwelttipps wie «Fleischkonsum – weniger ist mehr», «Saison-Kalender – viel mehr als Kohl» oder «Ernährung – jetzt ist Hochsaison für Kürbisse». ¹⁰⁵

Weiter werden Informationen zur Förderung der Biodiversität über die Webseite zur Verfügung gestellt und auf andere Organisationen, wie die Umwelt- und Naturplattform Naturnetz/réseau nature, aufmerksam gemacht, deren Ziel es ist, alle Organisationen im Bereich der Umwelt- und Naturangebote aus Biel, dem Seeland und dem Berner Jura zu vernetzen. ¹⁰⁶ Die Plattform deckt Themen wie Biodiversität, Ernährung, Konsum, Landwirtschaft und Garten, Nachhaltigkeit, Tiere, Pflanzen und Wald ab und beinhaltet Events und Aktivitäten für Schulklassen und Schulzimmer im Freien. ¹⁰⁷

Die Dienststelle Umwelt der Stadt Biel filtert für die Schulen die zahlreichen Angebote zum Thema «Klima und Umwelt» von öffentlichen und privaten Anbietern für Schulklassen und schlägt eine geeignete Auswahl vor. Solche ausgewählte Angebote, u. a. zum Thema Ernährung, können so von der Dienststelle Umwelt finanziert werden. ¹⁰⁸

In den Jahren 2020/2021 wurden wöchentlich durch die Stadt Biel im amtlichen Anzeiger Biel und Leubringen sogenannte «Umwelt-Tipps» publiziert. Unter anderem wurden Tipps zur Ernährung und zum Gärtnern veröffentlicht, wie beispielsweise Umwelt-Tipp 58 «Gärtnern ohne Torf – Klima und Pflanzen schonen». Die Umwelt-Tipps sind auf der Internetseite der Stadt Biel abrufbar. ¹⁰⁹

6.1.1 Veranstaltungen

Im September 2022 fanden in Biel die LabCityDays unter dem Motto «Wie sieht die Stadt von morgen aus?» statt. Der Verein LabCity sammelte partizipativ mit der Bevölkerung Ideen und mögliche Massnahmen zur nachhaltigen Belebung des urbanen Raumes im Zentrum der Stadt Biel. Der Schwerpunkt lag auf der Sensibilisierung für die Bedeutung und Funktion der sich verändernden Bieler Innenstadt. Projektideen dazu konnten auf der Website www.particibienne.ch eingegeben werden. Die Bevölkerung konnte via Online-Abstimmung die besten Projekteingaben wählen, welche an den Thementagen präsentiert und beurteilt wurden. ¹¹⁰ Darin fanden sich ebenfalls Themen zur Ernährung wie etwa Projekte zu Urban Gardening und der Gastronomie. Die Stadt Biel unterstützte das Projekt mit einem finanziellen Beitrag. ¹¹¹

6.1.2 Unterstützung von Austausch- und Lernorten

Aktuell gibt es noch keinen zentralen Lern- und Austauschort zum Thema Ernährung in der Stadt Biel. Speziell zu erwähnen ist allerdings der Schulbauernhof auf dem Stadtgebiet, näher beschrieben in Kapitel 6.1.4. Die Stadtbibliothek bietet zudem Raum für die «Grüne Bibliothek», welche Saatgut und Bücher zu Themen wie Gärtnern, Ökologie und gesunde Ernährung anbietet (siehe 7.1).

6.1.3 Ernährungshaus

Ein Ernährungshaus ist derzeit nicht geplant.

6.1.4 Integration der Thematik in die Schulbildung, Schulbauernhöfe und Schulgärten

Schulbauernhöfe

Im deutschsprachigen Teil des Kantons Bern gibt es 41 Bauernhöfe, die über die Organisation SchuB¹¹² Schulklassenbesuche ermöglichen. Die Kosten für das Unterrichtsprogramm sowie die Vorbereitungszeit

¹⁰⁵ [Stadt Biel \(2023\): Umwelt-Tipps.](#)

¹⁰⁶ [Stadt Biel \(2023\): Natur und Landschaft. Was kann ich tun?](#)

¹⁰⁷ [Naturnetz \(2023\): Veranstaltungen zu Natur und Nachhaltigkeit.](#)

¹⁰⁸ Interview mit Nicole Witschi vom 15.02.2023.

¹⁰⁹ [Stadt Biel \(2023\): Umwelt-Tipps.](#)

¹¹⁰ [LabCity \(2022\): Wie sieht deine Stadt von morgen aus?.](#)

¹¹¹ Internes Dokument, bereitgestellt durch die Stadt Biel.

¹¹² SchuB ist ein Partnerprojekt der Basiskommunikation «Schweizer Bäuerinnen & Bauern» der Schweizer Landwirtschaft. SchuB ist dezentral organisiert und in jedem Kanton besteht eine kantonale SchuB-Organisation, welche das Angebot vor Ort betreut. Auf nationaler Ebene wird das Unterrichtsangebot vom nationalen Forum SchuB koordiniert.

werden gemeinsam durch die kantonale SchuB-Trägerschaft und die Schulklasse nach kantonalen Ansätzen getragen. Im Kanton Bern unterstützen auch die Bildungs- und Kulturdirektion (BKD) des Kantons Bern und das Amt für Landwirtschaft und Natur (LANAT) das Programm.

Für Schulen der Stadt Biel steht zudem der Schulbauernhof auf Falbringen-Ried zur Verfügung. Der Hof ist der einzige Biobauernhof auf Stadtgebiet. Viele Schulen nutzen das Angebot und gehen bis zu fünfmal pro Jahr mit ihren Klassen einen halben Tag auf den Hof.¹¹³ Ziel ist es, dass Kinder und Jugendliche aus der Stadt die Landwirtschaft kennenlernen und besser verstehen können.¹¹⁴

Schulgärten

Zu dieser Thematik wurden keine Inhalte gefunden oder die Thematik wird aktuell (noch) nicht von der Stadt bearbeitet.

6.2 Berufsbildung und Weiterbildung

Zu dieser Thematik wurden keine Inhalte gefunden oder die Thematik wird aktuell (noch) nicht von der Stadt bearbeitet.

7 Netzwerke und Partizipation Zivilgesellschaft

7.1 Unterstützung zivilgesellschaftlicher Bewegungen und Forschungs Kooperationen für mehr Ernährungsnachhaltigkeit

Die Stadt Biel lancierte per 1. Juli 2023 das Förderprogramm «Klima und Energie». Pro Jahr stehen 100'000 Franken für die Unterstützung von Privaten zur Verfügung, welche Massnahmen zugunsten des Klimas umsetzen. Das Handeln von privaten Akteur:innen ist wichtig zur Erreichung der Bieler Klimaziele.¹¹⁵

Die Grüne Bibliothek befindet sich in der Stadtbibliothek Biel. Interessierte Hobbygärtner:innen können dort Saatgut beziehen und finden Bücher zu den Themen Gärtnern, neue Ökologie, gesunde Ernährung und Gärtnern in der Stadt. Zu diesen Themen sind im Sommer ebenfalls verschiedene Veranstaltungen vorgesehen. Das Projekt wird finanziell durch den Kanton Bern unterstützt und nur indirekt durch die Stadt Biel.¹¹⁶

7.2 Mitwirkung beim Aufbau eines Ernährungsrats oder Ernährungsforums

Die Stadt Biel unterstützte 2018/2019 den Prozess des Aufbaus eines Ernährungsrats für die Region Biel, welcher sich als Bündnis von Bürger:innen für ein lokales, umweltfreundliches und sozial gerechtes Ernährungssystem einsetzen wollte. Das Bundesamt für Raumentwicklung ARE hatte zusammen mit der Stadt Biel das «Projekt Ernährungsrat Biel» mit einer Anschubfinanzierung von je 20'000 Franken unterstützt. Eine Vertreterin der Stadt war ebenfalls Mitglied im Vorstand des sich bildenden Rates. Das Ziel war eine nachhaltige Ausrichtung vom Acker bis auf den Teller im Einklang mit der Agenda 2030 der Vereinten Nationen (SDG). Der Ernährungsrat sollte den zukunftsfähigen Wandel des Ernährungssystems in der Region aktiv vorantreiben und Vertreter:innen aus den Bereichen Produktion, Handel, Verarbeitung (inkl. Gastronomie), Verteilung, Verbrauch und Entsorgung Biel-Seeland ansprechen. Mittels partizipativen Prozesses sollten die Bevölkerung und die betroffenen Akteure einbezogen werden. Der Prozess mündete letztlich nicht in eine gefestigte Umsetzung und Etablierung eines Ernährungsrats. Aufgrund unterschiedlicher Vorstellungen der beteiligten Akteure und Mangel an Ressourcen wurden die Aktivitäten 2019 eingestellt.¹¹⁷

7.3 Weitere zivilgesellschaftliche Projekte (Auswahl)

Die nachfolgenden Vereine, Projekte und Kampagnen engagieren sich ebenfalls für mehr Nachhaltigkeit im Bieler Ernährungssystem. Die Auflistung beansprucht keine Vollständigkeit.

¹¹³ Internes Dokument, bereitgestellt durch die Stadt Biel.

¹¹⁴ [Muster Kurt \(o.A.\): Der Schul-Bauernhof Falbringen-Ried.](#)

¹¹⁵ [Stadt Biel \(2023\): Klima. Förderprogramm Klima und Energie.](#)

¹¹⁶ Internes Dokument, bereitgestellt durch die Stadt Biel, und [Stadtbibliothek, Biel \(2023\): Die grüne Bibliothek.](#)

¹¹⁷ Internes Dokument, bereitgestellt durch die Stadt Biel, und Interview mit Nicole Witschi vom 15.02.2023.

Nourrir-la-ville: Bringt Akteur:innen des lokalen Ernährungssystems zusammen, um gemeinsam eine langfristige Strategie für die regionale und nachhaltige Versorgung der Stadt Biel zu entwickeln.¹¹⁸

TerreVision: Der Verein TerreVision ist ein Regionales Vertragslandwirtschaftsprojekt, das bereits seit 2011 existiert. Aktuell hat der Verein ungefähr 170 Mitglieder, wovon 14 als Produzent:innen und gewerbliche Verarbeiter:innen biologisch hergestellte Produkte für die Abos liefern.¹¹⁹

Réseau Transition Suisse Romande – Le réseau des initiatives de Transition (reseautransition.ch): Transition Biel/Bienne ist ein lokaler Zusammenschluss privater regionaler Initiativen, die sich für eine soziale und ökologisch verträgliche Entwicklung der Region Biel-Seeland engagieren. Darunter finden sich auch viele private Initiativen zum Thema Ernährung. Mehr Infos zu den einzelnen Projekten finden sich auf der Webseite¹²⁰.

Vision 2035: Zweisprachige Zeitung seit 10 Jahren nach dem Motto «Gemeinsam die Stadt verändern». Die Zeitung des Vereins hat mittlerweile fast 500 Abonnent:innen sowie eine Auflage von 2000 Exemplaren, sie erscheint drei, bis viermal im Jahr.¹²¹

Circular Gastronomy – Circular Monday: Der Verein «Circular Gastronomy Switzerland» lädt einmal im Monat zum sogenannten Circular-Monday-Treffen mit Vorträgen und Erfahrungsaustausch ein, begleitet von einem schmackhaften thematischen Essen im Restaurant écluse. Der Anlass richtet sich an interessierte Fachkräfte aus der Gastronomie sowie innovative Köpfe, die sich für die Gastronomie der Zukunft interessieren. Zu den Veranstaltungspartnern von Circular Mondays gehören neben Circular Gastronomy Switzerland auch sanu future learning AG und écluse. Ausserdem wird die Veranstaltung im Rahmen der Neuen Regionalpolitik (NRP) gefördert.¹²²

Ässbar Biel: Setzt sich gegen Food Waste ein. Bäckereiprodukte vom Vortag werden billiger verkauft. Seit Kurzem sind auch Käse- und Molkereiprodukte dabei. Nicht verkaufte Produkte werden an gemeinnützige Organisationen oder Madame Frigo abgegeben¹²³.

Wo auch Krummes eine Chance auf den Kochtopf hat: Im QuartierInfo Mett gibt es im Winterhalbjahr einen Bio-Gemüsemarkt, der ganz im Zeichen von Foodsave steht. In der Auslage wird nämlich 2.- und 3.-Klass-Gemüse präsentiert. Entsprechend tief sind die Preise. Menschen mit schmalem Budget sollen so Zugang zu hochwertigem Bio-Gemüse bekommen. Und noch etwas ist speziell: Das Ganze läuft mit Selbstbedienung¹²⁴.

Biu en vert – Ein nachhaltiges und lokales Festival:¹²⁵ Das Hauptziel dieses Festivals ist es, lokale Akteur:innen (Handwerker:innen, Bio-Produzent:innen, kleine Geschäfte, Vereine, Kollektive oder Therapeut:innen und noch weitere Leute) an einem Ort zusammenzubringen, damit die Festivalbesucher:innen ihre Ideen, Projekte und Lösungen für eine nachhaltigere, faire und solidarische Zukunft entdecken oder wiederentdecken können. Das Festival wird in Zusammenarbeit mit Biel en Transition und Vision 2035 auf dem Terrain Gurzelen durchgeführt.

Zusammenfassung und Fazit

Aus dem Klimaschutzreglement der Stadt Biel und der daraus abgeleiteten Klimastrategie 2050 lässt sich für Biel über die Thematik «Emissionen des Konsums verringern» ein Handlungsauftrag für die Förderung nachhaltiger Ernährung ableiten. Weiter trägt Biel der revidierten Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen Rechnung und lässt durch die von der Stadt beauftragte Austauschgruppe

¹¹⁸ [Stadt Ernähren \(2023\): Stadt Ernähren.](#)

¹¹⁹ [Terre Vision \(2023\): Terre Vision verbindet uns.](#)

¹²⁰ [Vision 2035 \(2019\): Transition Biel/Bienne. Wir engagieren uns in Biel und Umgebung für eine nachhaltige Welt.](#)

¹²¹ [Vision 2035 \(2019\): Transition Biel/Bienne.](#)

¹²² Internes Dokument, bereitgestellt durch die Stadt Biel.

¹²³ [Äss-Bar \(2023\): Backwaren – Frisch von gestern.](#)

¹²⁴ Internes Dokument, bereitgestellt durch die Stadt Biel.

¹²⁵ Internes Dokument, bereitgestellt durch die Stadt Biel.

Beschaffungswesen überprüfen, inwiefern im städtischen Submissionsreglement Anpassungen vorzunehmen seien. Dies auch aufgrund einer für erheblich erklärten Motion, welche verlangt, das städtische Submissionsreglement mit dem Klimaschutzreglement in Kohärenz zu bringen. Weiter untersucht die Austauschgruppe Beschaffungswesen, inwiefern Vorgaben für öffentliche Veranstaltungen und verwaltungsinterne und -externe Apéros festgelegt werden sollen.

In Biel sticht im Vergleich zu den anderen in dieser Studie analysierten Städten, aber besonders wegen des 2017 in Kraft getretenen «Reglements über die gesunde Ernährung in städtischen Betreuungsstrukturen» ins Auge, dass dieses Reglement vergleichsweise sehr weitgehende und zwingend verbindliche Anforderungen an den Anteil regional, saisonal und biologisch produzierter Lebensmittel stellt, welche in der öffentlichen Gemeinschaftsverpflegung der Tagesstrukturen verwendet werden. Je nach Produktgruppe ist ein Anteil von zwischen 60 und 100 % an regional und biologisch produzierten Lebensmitteln vorgeschrieben, wobei der festgelegte Perimeter für «Regionalität» mit 35 Kilometern im Fall von Lieferengpässen ausgedehnt werden darf.

Interessant ist auch die Entstehungsgeschichte dieses Reglements, da es durch ein direktdemokratisches Instrument, hier konkret die «Städtische Volksinitiative «Für eine gesunde Ernährung»», bottom-up angestossen wurde. Die städtische Vorlage für die Umsetzung des daraus entwickelten Reglements stiess bei der Bieler Bevölkerung mit 84 % Ja-Stimmen-Anteil auf eine aussergewöhnlich grosse Akzeptanz. Das Reglement wirkt so als effektiver Hebel im Handlungsfeld der öffentlichen Gemeinschaftsverpflegung bei den Bieler Tagesstrukturen hin zu einer nachhaltigen Ernährung und Förderung der regional verankerten und biologischen Landwirtschaft. Da die Stadt Biel über limitierte, eher knappe finanzielle Ressourcen verfügt, fokussiert sie im Bereich Ernährung primär auf die Umsetzung des Reglements für gesunde Ernährung und auf Sensibilisierungsarbeit, z. B. mit Umwelttipps und Beratungsangeboten. Eine eigene spezielle Fachstelle für Nachhaltige Ernährung ist aktuell nicht geplant.

Eine spezielle Förderung von neuen Direktvermarktungsstrukturen, z. B. Einkaufslogistikplattformen, gibt es in Biel nicht, hingegen wird wie in vielen Schweizer Städten dem traditionellen Wochenmarkt Raum gegeben. Ausserdem besteht bedingt durch die Anforderungen des bereits erwähnten Reglements eine indirekte Verstärkung von Direktvermarktung im Sinne von B2B, und regionale involvierte Landwirte als Zulieferer erhalten über Verträge Abnahmegarantien und können sich auf längerfristige Verbindlichkeiten abstützen.

Die Stadt selber bevorzugt für ihre eigene landwirtschaftliche Fläche von 142 Hektaren eine biologische Bewirtschaftung, möchte dies jedoch nicht mit Zwangsumstellungen erreichen. Mit dem Bio-Schulbauernhof Falbringen besteht ein Leistungsvertrag bezüglich Bildung, was den Bieler Schulklassen ermöglicht, mehrmals jährlich mit ihren Klassen den Hof zu besuchen.

Die Stadt stellt auch seit 2017 das Gurzelen-Areal (ehemaliges Fussballstadion) für eine Zwischennutzung zur Verfügung, was die Entwicklung und Umsetzung zahlreicher Projekte mit Ernährungsbezug aus der Zivilgesellschaft, u. a. Urban Gardening und Gemeinschaftsgärten, beförderte. Generell, auch ausserhalb dieses Areals, zeigt sich die Stadt offen für die Schaffung von Gemeinschaftsgärten und bietet Beratung für eine nachhaltige Grünflächenbewirtschaftung und auch für Gemüseanbau an. Für die Familiengärten wird eine pestizidfreie und biologische Bewirtschaftung zwar sehr empfohlen, ist aber nicht zwingend obligatorisch.

Die Stadt hat sich auch offen für die Bildung eines Ernährungsrates gezeigt und diesen Prozess ebenfalls finanziell unterstützt. Das Projekt kam aber mangels Einigkeit unter den damaligen Initiator:innen nicht über die Planungsphase hinaus und wurde 2019 eingestellt.

Biel als mittelgrosse Stadt mit rund 55'000 Einwohner:innen und eher knappen Ressourcen unterstützt im Rahmen ihrer Möglichkeit viele, auch kleine Projekte im Bereich nachhaltige Ernährung, z. B. durch unkomplizierte Zwischennutzungen, Förderung von Privatinitiativen und nicht zuletzt auch durch das Förderprogramm «Klima und Energie», welches Mittel für Private zur Verfügung stellt, die Massnahmen zugun-

ten des Klimas und somit auch zugunsten einer nachhaltigen Ernährung umsetzen. Ein besonders innovatives Beispiel zur Förderung nachhaltiger Ernährung ist jedoch das vergleichsweise weitgehende Reglement für gesunde Ernährung der Stadt Biel, welches mit ambitionierten Zielsetzungen als Good Practice den Hebel der Gemeinschaftsverpflegung voll nutzt und so in diesem Bereich eine nachhaltige Ernährung umsetzt.

8 Literatur- und Quellenverzeichnis

8.1 Rechtserlasse der Schweizerischen Eidgenossenschaft

AS 2020 641

Bundesgesetz über das öffentliche Beschaffungswesen (BöB) vom 20.06.2019, <https://www.fedlex.admin.ch/eli/oc/2020/126/de> [03.11.2023].

8.2 Rechtserlasse des Kantons Bern

BSG 731.2

Gesetz über den Beitritt zur Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (OÖBV) vom 08.06.2021, https://www.belex.sites.be.ch/app/de/texts_of_law/731.2 [03.11.2023].

BSG 731.2-1

Interkantonale Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB) vom 15.11.2019, https://www.belex.sites.be.ch/app/de/texts_of_law/731.2-1/versions/2526 [03.11.2023].

BSG 731.22

Verordnung über die Organisation des öffentlichen Beschaffungswesens (OÖBV) vom 05.11.2014, https://www.belex.sites.be.ch/app/de/texts_of_law/731.22/versions/2737 [03.11.2023].

8.3 Rechtserlasse der Stadt Biel

SGR 8.2-5

Klimaschutzreglement der Stadt Biel vom 16.09.2020, https://biel-bienne.tlex.ch/app/de/texts_of_law/8.2-5 [03.11.2023].

SGR 9.4-1

Marktreglement vom 19.02.1987, https://biel-bienne.tlex.ch/app/de/texts_of_law/9.4-1 [08.08.2023].

SGR 8.1-1

Reglement über die gesunde Ernährung in städtischen Betreuungsstrukturen vom 12.10.2016, https://biel-bienne.tlex.ch/app/de/texts_of_law/8.1-1 [03.11.2023].

SGR 7.3-5

Submissionsreglement vom 23.10.2003, https://biel-bienne.tlex.ch/app/de/texts_of_law/7.3-5 [03.11.2023].

8.4 Parlamentarische Vorstösse und Initiativen der Stadt Biel

Grüne Biel (2023): Postulat 20210291: Biel – Standort für ökologisch nachhaltiges Wirtschaften vom 29.09.2021, <https://gruene-biel.ch/blog/news/biel-standort-fuer-oekologisch-nachhaltiges-wirtschaften> [08.08.2023].

PDA POP (2023): Postulat 20210258: Ausrichtung der Bieler Bauernhöfe auf regenerative und biologische Landwirtschaft und Zusammenarbeit mit den Bieler Schulen vom 09.09.2021, <https://pda-biel.ch/ausrichtung-der-bieler-bauernhoeefe-auf-regenerative-und-biologische-landwirtschaft-und-zusammenarbeit-mit-den-bieler-schulen/> [08.08.2023].

Stadt Biel, Gemeinderat (2020): Protokollgenehmigung / Protokoll der Sitzung vom 06.07.2022, https://www.biel-bienne.ch/public/upload/assets/19361/22_Gemeinderatsbeschl%C3%BCsse%2017.08.2022.pdf?fp=1660903046196 [05.12.2023].

Stadt Biel, Gemeinderat (2022): Gemeinderatsbeschlüsse 15.06.2022, https://www.biel-bienne.ch/public/upload/assets/18723/18_Gemeinderatsbeschl%C3%BCsse%2015.06.2022.pdf?fp=1655448786726 [15.08.2023].

Stadt Biel, Ratssekretariat (2019): 14. Stadtratsprotokoll. Sitzung vom Donnerstag, 24. Oktober 2019, 18.00 Uhr, https://www.biel-bienne.ch/public/upload/assets/22020/22_14%20vom%2024.%20Oktober%202019_GV.pdf?fp=1680250962531 [15.08.2023].

Stadt Biel, Ratssekretariat (2019): 18. Stadtratsprotokoll. Sitzung vom Donnerstag, 19. Dezember 2019, 18.00 Uhr, https://www.biel-bienne.ch/public/upload/assets/22559/27_18%20vom%2019.%20Dezember%202019_GV.pdf?fp=1682580121953 [15.08.2023].

Stadt Biel, Ratssekretariat (2021): 09. Stadtratsprotokoll. Sitzung vom Donnerstag, 20. Mai 2021, 18.00 Uhr, https://www.biel-bienne.ch/public/upload/assets/18071/14_09%20vom%2020.%20Mai%202021_GV.pdf?fp=1650616673086 [15.08.2023].

Stadt Biel, Ratssekretariat (2022): 1. Stadtratsprotokoll. Sitzung vom Donnerstag, 20. Januar 2022, 18.00 Uhr, https://www.biel-bienne.ch/public/upload/assets/22025/01_01%20vom%2020.%20Januar%202022_GV.pdf?fp=1677575171291 [15.08.2023].

Stadt Biel, Stadtrat (2012): Anhang zum Stadtratsprotokoll Nr. 09, https://www.biel-bienne.ch/public/upload/assets/6598/09b_rat_Anhang%20Protokoll%20SR%2009%20vom%2023.%20August%202012.pdf?fp=1583853684399 [15.08.2023].

Stadt Biel, Stadtrat (2013): Anhang zum Stadtratsprotokoll Nr. 02, https://www.biel-bienne.ch/public/upload/assets/6571/02b_rat_Anhang%20Protokoll%20SR%2002%20vom%2021.%20Februar%202013.pdf?fp=1583850601383 [15.08.2023].

Stadt Biel, Stadtrat (2015): Anhang 1-15 zum Stadtratsprotokoll Nr. 08, https://www.biel-bienne.ch/public/upload/assets/4001/08b_Anhang_Protokoll_SR_08_vom_03._Juni_20151.pdf?fp=1583844566131 [15.08.2023].

Stadt Biel, Stadtrat (2017): Anhang 1-12 zum Stadtratsprotokoll Nr. 3, https://www.biel-bienne.ch/public/upload/assets/3960/03b_vom_23.02.17_Anhang1.pdf?fp=1583740566386 [15.08.2023].

Stadt Biel, Stadtrat (2017): Anhang 1-4 zum Stadtratsprotokoll Nr. 13, https://www.biel-bienne.ch/public/upload/assets/3986/13b_vom_19._Oktober_2017_Anhang1.pdf?fp=1583837954448 [15.08.2023].

Stadt Biel, Stadtrat (2017): Anhang 1-8 zu den Stadtratsprotokollen Nrn. 16 + 17, https://www.biel-bienne.ch/public/upload/assets/3996/17b_vom_14._Dezember_2017_GV_Anhang1.pdf?fp=1583838196305 [15.08.2023].

Stadt Biel, Stadtrat (2020): Anhang 1-26 zum Stadtratsprotokoll Nr. 4, https://www.biel-bienne.ch/public/upload/assets/22703/07_04%20vom%2020.%20Februar%202020_GV_Anhang.pdf?fp=1684143186080 [15.08.2023].

Stadt Biel, Stadtrat (2020): Parlamentarische Neueingänge vom 14./15. Oktober 2020, https://www.biel-bienne.ch/public/upload/assets/11587/20_16_17%20Parlamentarische%20Neueing%C3%A4nge%20SR%2014.15.10.2020.pdf?fp=1606742811459 [15.08.2023].

Stadt Biel, Stadtrat (2020): Parlamentarische Neueingänge vom 18./19. November 2020, https://www.biel-bienne.ch/public/upload/assets/12195/20_18_19_Liste%20Neueing%C3%A4nge_18.u.19.11.pdf?fp=1606743922175 [08.08.2023].

Stadt Biel, Stadtrat (2020): Parlamentarische Neueingänge vom 19./20. August 2020, https://www.biel-bienne.ch/public/upload/assets/11137/20_12_13_Liste%20Neueing%C3%A4nge_19.u.20.08.pdf?fp=1599035262550 [15.08.2023].

Stadt Biel, Stadtrat (2021): Anhang 1-12 zum Stadtratsprotokoll Nr. 2, https://www.biel-bienne.ch/public/upload/assets/16740/04_02%20vom%2014.%20Januar%202021_Anhang.pdf?fp=1640158481850 [08.08.2023].

Stadt Biel, Stadtrat (2021): Anhang 1-13 zum Stadtratsprotokoll Nr. 4, https://www.biel-bienne.ch/public/upload/assets/17923/07_04_02%20vom%2011.%20Februar%202021_Anhang.pdf?fp=1649139809712 [15.08.2023].

Stadt Biel, Stadtrat (2021): Anhang 1-15 zum Stadtratsprotokoll Nr. 11, https://www.biel-bienne.ch/public/upload/assets/19477/17_11%20vom%2024.%20Juni%202021_Anhang.pdf?fp=1661320147301 [08.08.2023].

Stadt Biel, Stadtrat (2022): Anhang 1-6 zum Stadtratsprotokoll Nr. 2 vom 24. Februar 2022, https://www.biel-bienne.ch/public/upload/assets/22371/04_02%20vom%2024.%20Februar%202022_GV_Anhang.pdf?fp=1680251051988 [15.08.2023].

Stadt Biel, Stadtrat (2022): Parlamentarische Neueingänge vom 19. Mai 2022, https://www.biel-bienne.ch/public/upload/assets/18505/22_05_Liste%20Neueing%C3%A4nge%2019.05.pdf?fp=1654065032598 [08.08.2023].

8.5 Amtliche Publikationen

Kanton Bern, Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion, Amt für Umwelt und Energie (2022): Nachhaltige Entwicklung im Kanton Bern. Zahlen und Fakten 2022, <nachhaltigkeitsbericht-2022-DE-FR.pdf> [10.11.2023].

Schweizerische Eidgenossenschaft, Bundesamt für Landwirtschaft BLW (2021): BioGemüse Seeland. Projektbeschreibung, https://www.blw.admin.ch/dam/blw/de/dokumente/Instrumente/Laendliche%20Entwicklung%20und%20Strukturverbesserungen/Laendliche%20Entwicklung/Projekte%20zur%20regionalen%20Entwicklung%20PRE/preseeland.pdf.download.pdf/A4_Seeland.pdf [08.08.2023].

Schweizerische Eidgenossenschaft, Bundesamt für Landwirtschaft BLW (2016): Projet de développement régional «Marguerite». Description et objectifs du projet, <https://www.bing.com/ck/a?!&&p=98b55d419751ea20JmltdHM9MTcxNDAwMzlwMCZpZ3VpZD0zNGRINDU4YS0wODBITZmZmltMzUyMy01MWRjMDkwNT-ZlMmQmaW5zaWQ9NTE5Mg&ptn=3&ver=2&hsh=3&fclid=34de458a-080e-6ffb-3523-51dc09056e2d&psq=Projet+de+d%3%a9veloppement+r%3%a9gional+%22Marguerite%22.+Description+et+objectifs+du+projet&u=a1aHR0cHM6Ly93d3cuYmx3LmFkbWluLmNoL2RhbS9ib-HcvZGUvZG9rdW1lbnRlOluc3RydW1lbnRlOxhZW5kbGljaGUiMjBFbnR3aWNrbHVuZyUyMHVuZ-CUyMFN0cnVrdHVydMvYmVzc2VydW5nZW4vTGFIbmRsaWNoZSUyME-VudHdpY2tsdW5nL1Byb2pla3RIJTlwenVvJTlwcml0ZScucGRm&ntb=1> [08.08.2023].

Stadt Biel (2019): Biel 2030. Vision und strategische Leitlinien für die Entwicklung der Stadt, <https://www.biel-bienne.ch/public/upload/assets/6001/Biel%202030.pdf?fp=1> [03.11.2023].

Stadt Biel (2020): Klimastrategie 2050. Teil Klimaschutz, https://www.biel-bienne.ch/public/upload/assets/10838/beu_umw_klimastrategie%202050_d.pdf?fp=2 [03.11.2023].

Stadt Biel (2021): Bericht des Gemeinderates an den Stadtrat, Umsetzung des Reglements über die gesunde Ernährung in städtischen Betreuungsstrukturen / Verpflichtungskredit.

Stadt Biel (2021): Geschäftsbericht. Rapport de gestion 2021, https://www.biel-bienne.ch/public/upload/assets/18964/biel_2021.pdf?fp=1704293577200 [15.08.2023].

Stadt Biel (2022): Geschäftsbericht. Rapport de gestion, https://www.biel-bienne.ch/public/upload/assets/23381/biel_2022.pdf?fp=1704293594365 [15.08.2023].

Stadt Biel (2022): Klimastrategie 2050, Teil Klimaschutz. Bericht 2022 über die umgesetzten und geplanten Klimaschutzmassnahmen. https://www.biel-bienne.ch/public/upload/assets/22817/02%20Klimaschutzziele%20und%20massnahmen%20-%20Berichterstattung_GRA_An%205_Entwurf%20Bericht%202022%20C3%BCber%20die%20umgesetzten%20und%20geplanten%20Klimaschutzmassnahmen_inkl.%20Anh%20A4nge.pdf?fp=1 [03.11.2023].

8.6 Internetseiten

Äss-Bar (2023): Backwaren – Frisch von gestern, <https://www.aess-bar.ch/shop/stores.php> [10.11.2023].

BPUK (2023): Revidierte IVöB (IVöB 2019), <https://www.bpuk.ch/bpuk/konkordate/ivoeb/ivoeb-2019/> [03.11.2023].

Burgergemeinde Biel (2023): Grundeigentum. Tradition verpflichtet, <https://www.bgbiel-bienne.ch/de/grundeigentum/> [10.11.2023].

Fair Trade Town (2023): Biel/Bienne, <https://www.fairtradetown.ch/de/bielbienne> [10.11.2023].

Familiengärtner-Verband Biel (1994): Garten- und Baureglement, https://biel.familiengaertner.ch/sites/biel.familiengaertner.ch/files/document/Baureglement.%20mit%20Hochbeet_4.pdf [10.11.2023].

Familiengärtner-Verband Biel (2023): Die Gärten der Zukunft, <https://biel.familiengaertner.ch/de/ueberuns> [10.11.2023].

IG Innenstadt (2018): Zukunftsbild der Bieler Innenstadt, https://www.biel-bienne.ch/public/upload/assets/3835/pra_wst_zukunftsbild%20innenstadt.pdf?fp=2 [10.11.2023].

LabCity (2022): Wie sieht deine Stadt von morgen aus?, <https://labcity.ch/home-2/> [10.11.2023].

LOS Seeland (2023): Regionalmarke, <https://www.los-seeland.ch/regionalmarke/> [10.11.2023].

Marktschwärmer (2023): Wirklich regional wirklich fair auch in der Nachbarschaft, <https://marktschwaermer.ch/de-CH> [10.11.2023].

Muster Kurt (o.A.): Der Schul-Bauernhof Falbringen-Ried, <https://docplayer.org/67334206-Der-schulbauernhof-falbringen-ried.html> [10.11.2023].

Naturnetz (2023): Veranstaltungen zu Natur und Nachhaltigkeit, <https://www.naturnetz-reseau-nature.ch/de/naturnetz> [10.11.2023].

Naturpark Diemtigtal (2023): «Mmmmmmmh, öppis Feins zum mitneh». Produkte aus dem Naturpark Diemtigtal, <https://www.diemtigtal.ch/erlebnisse/alpleben/alpgenuss-zum-mitnehmen> [10.11.2023].

Naturpark Gantrisch (2022): Zertifizierte Regionalprodukte, <https://www.gantrisch.ch/entdecken/essen-trinken/regionale-produkte/zertifizierte-produkte/> [10.11.2023].

Regio Garantie (2023): Marke «Regionalprodukte Berner Oberland», <https://www.regionalprodukte-beo.ch/de/> [10.11.2023].

Regiosuisse Projekte (2020): Touristische Erlebnisse mit regionaler Kulinarik Biel-Seeland; Basisstudie und Umsetzungskonzept, <https://regiosuisse.ch/projekte/projektdatenbank?project-id=1832&title=touristische-erlebnisse-mit-regionaler-kulinarik-biel-seeland-basisstudie-und-umsetzungskonzept> [11.06.2024]

Regio Suisse, (o.A.): Touristische Erlebnisse mit regionaler Kulinarik Biel-Seeland; Basisstudie und Umsetzungskonzept, <https://regiosuisse.ch/projekte/projektdatenbank?project-id=1832&title=touristische-erlebnisse-mit-regionaler-kulinarik-biel-seeland-basisstudie-und-umsetzungskonzept> [15.08.2023].

Schweizerische Eidgenossenschaft, Bundesamt für Statistik BFS (2023): Räumliche Verteilung, <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bevoelkerung/stand-entwicklung/raeumliche-verteilung.html> [15.08.2023].

Schweizerischer Städteverband (2023): Der Schweizerische Städteverband, <https://staedteverband.ch/de> [08.08.2023].

Stadt Biel (2021): News. Resultate der Abstimmung von 26. September 2021, <https://www.biel-bienne.ch/de/news.html/29/news/2498> [03.11.2023].

Stadt Biel (2023): Bieler Märkte, <https://www.biel-bienne.ch/de/maerkte.html/518> [10.11.2023].

Stadt Biel (2023): Foodtrucks in Biel, <https://www.biel-bienne.ch/de/foodtrucks.html/1983> [10.11.2023].

Stadt Biel (2023): Klima. Förderprogramm Klima und Energie, <https://www.biel-bienne.ch/de/foerderprogramm-klima-energie.html/2889> [10.11.2023].

Stadt Biel (2023): Natur und Landschaft. Was kann ich tun?, <https://www.biel-bienne.ch/de/was-kann-ich-tun.html/327> [10.11.2023].

Stadt Biel (2023): Stadtgärtnerei, <https://www.biel-bienne.ch/de/kostenlose-gartenberatung.html/1591> [10.11.2023].

Stadt Biel (2023): Umwelt-Tipps, <https://www.biel-bienne.ch/de/umwelt-tipps.html/1197> [10.11.2023].

Stadt Biel (2023): Gesunde Ernährung, <https://www.biel-bienne.ch/de/gesunde-ernaeh-rung.html/2781#:~:text=Anfang%202023%20startet%20die%20stadteigene,000%20Mahlzeiten%20pro%20Jahr%20zubereitet> [10.11.2023].

Stadt Ernähren (2023): Stadt Ernähren, <https://stadt-ernaehren.ch/> [10.11.2023].

Stadtbibliothek, Biel (2023): Die grüne Bibliothek, <https://www.bibliobiel.ch/de/angebote/Gruene-Bibliothek/index.php> [10.11.2023].

Terrain Gurzelen (2023): Le champs de céréales du terrain de la Gruzelen, la moisson 2020!, <https://terrain-gurzelen.org/projekt-getreidefeld/> [10.11.2023].

Terre Vision (2023): Terre Vision verbindet uns, <https://www.terrevision.ch/de> [10.11.2023].

Vision 2035 (2019): Transition Biel/Bienne. Wir engagieren uns in Biel und Umgebung für eine nachhaltige Welt, <https://vision2035.ch/transition-de/> [10.11.2023].

8.7 Interviews

Interview mit Nicole Witschi, Projektleiterin Dienststelle Umwelt, Direktion für Bau, Energie und Umwelt der Stadt Biel (15.02.2023).